



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

198 (30.4.1929) Mittagsblatt

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2,80 - ohne Befragungsbescheinigung...  
12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einig. Kolonelle für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Kellern...  
Gesetz und Recht

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Blutiger Aufstakt für die Maifeiern

#### Schwere kommunistische Ausschreitungen in Berlin

Berlin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) An verschiedenen Punkten der Stadt ist es gestern abend wieder zu schweren kommunistischen Ausschreitungen und zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen. Dabei zeichnet sich immer mehr die kommunistische Taktik ab, die offenbar aus der sicheren Einsparung her oder besser von irgend einem geheimen Hauptquartier bestimmt wird. Man sammelt sich in der Nähe eines verabredeten Punktes, der zugleich ein Mittelpunkt stärksten Verkehrs ist und dann streuen auf wenige Signale hin die Massen zusammen, um einen Demonstrationzug zu bilden, der unter lebhaften „Nieder-rufen“ auf die Polizei die Freigabe der Straße fordert.

Nach dieser Taktik ist in den gekürzten Abendstunden in unterschiedlichen Gegenden Groß-Berlins operiert worden: Am Potsdamer Platz, wo vor dem Torhäuschen ein Kommunist eine wilde Ansprache hielt, was den Anstoß dazu gab, daß einer der roten Gefährten einem Schutzpolizisten einen so wichtigen Schlag ins Gesicht verfehlte, daß der Herrche Blutüberströmte ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ganz ähnlich im Süden der Stadt in der Gneisenaustraße, wo plötzlich ein Trupp von etwa 300 Kommunisten sich formiert hatte. Dann wieder war das „Vorwärts“-Gebäude in der Lindenstraße das Ziel eines auf 100 Teilnehmer geschätzten Anmarsches. Man ließ Schmährufe auf die Sozialdemokratie und den „Vorwärts“ aus und mußte durch ein Ueberfallkommando auseinander getrieben werden. Wieder ein anderer Trupp, gleichfalls auf 200 bis 300 Mann geschätzt, versuchte in Neukölln zu demonstrieren. Schließlich hatten sich auch auf der Weberwiese im Osten der Stadt und am Spittelmarkt Kommunisten versammelt, die von der Polizei mit Gummiknüppeln in die Flucht gejagt werden mußten.

Im übrigen ging es wie am Sonntag. Wieder gab es Verhaftete, die mehr oder weniger im Laufe der Nacht frei gelassen wurden. Unter ihnen befand sich auch der Anführer des Tumults am Potsdamer Platz, den man beschließt, alle diese wilden Vorwände behaltend unsere Auffassung, daß es morgen leider hier

einen Großkampf geben wird.

Die Zahl der Kommunisten ist an sich gering. Wie der „Vorwärts“ feststellt, gibt es in ganz Berlin nicht mehr als 13-14000 eingeschriebene Kommunisten. Aber hinter ihnen steht die Reservearmee der Unorganisierten und jener Abhänger der Bevölkerung, der allemal dabei ist, wo es Zusammenläufe, Empörung und irgend eine Möglichkeit des Raubens gibt. Der sozialdemokratische Abg. Künzler hat am Sonntag auf dem Bezirksparteitag der Sozialdemokratie erzählt: Am Donnerstag der vergangenen Woche habe die kommunistische Bezirksleitung im Liebknechtshaus gesagt, um die endgültigen Aufmarschpläne festzulegen. Dabei sei von der Bezirksleitung mehrfach betont worden,

daß man mit etwa 200 Toten am 1. Mai rechne.

Es wird von der „Roten Fahne“ heute lebhaft dementiert. In der Tat klingen diese Mitteilungen zu ungeheuerlich, daß man, auch wenn es um Pled und Genossen sich handelt, zunächst sich noch sträubt, daran zu glauben. Allerdings bedeuten die Aufpeitschung der Kinder und der unläubere Plan, diese Kinder an die Spitze der morgen aufmarschierenden Fronten zu stellen, düstere Vorzeichen. Die deutschen Kommunisten erweisen sich eben auch hier wieder als die blinden Sklaven des roten Moskauer, das sie ausführt. Von dem Kreml wird die Parole ausgegeben und in dumpfem Kadavergeräusch ziehen die deutschen Leibgeigen an. Diese Zusammenhänge werden ganz deutlich aus einem Kussag der „Pravda“, in dem es u. a. heißt, die Blinde des ganzen werktätigen Deutschlands seien jetzt auf Berlin gerichtet. Ungeachtet aller Abmahnungen sozialdemokratischer Autoritäten organisierte sich die Arbeiterklasse zu einer massiven Kundgebung. Es handelte sich um einen „disziplinierten Aufmarsch“ der Berliner Proletarier. Die Verantwortung für eine etwaige Ausartung der Demonstration solle auf andere

Der „Vorwärts“ bemerkt mit Recht, daß die Verantwortung für etwaige traurigen Möglichkeiten auf Moskau falle, was nicht hindert, daß die Allianz mit demselben Moskau nun demnach wieder aus politischen und wirtschaftspolitischen Gründen dringend empfohlen werden wird.

### Sauerwein & Ströbel

Sauerwein & Ströbel? Das ist keine kaufmännische Firma, die man im Handelsregister suchen und finden kann, das sind die Namen zweier Politiker, eines französischen und eines deutschen, eines bekannten und eines unbekanntes. Der eine ist der bekannte Außenpolitiker und Reisekorrespondent des Pariser „Matin“, Monsieur Jules Sauerwein, und der andere ist der Name eines sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, der in der nichtsozialdemokratischen Öffentlichkeit so gut wie völlig unbekannt ist. Wer sich jedoch intensiver mit der Politik der Nachkriegszeit beschäftigt hat, dem ist der Name dieses Abg. Ströbel schon wiederholt peinlich aufgefallen durch die Extratouren, die sich dieser Herr geleistet hat. Es ist dies derselbe Herr Ströbel, der im Januar 1919 eine Schrift („Durch zur Wahrheit“) verfaßt hat, in der er den Sieg der Entente prius und den Versailler Mächten nahe legte, Deutschland als den Schuldigen am Ausbruch des Weltkrieges gebührend zu bestrafen.

Es war allerhand, wie selbst die zugeben müssen, die seit jener Zeit an starken Tobak gewöhnt sind. Doch schließlich, so könnte man einwenden, ist das alles schon zehn Jahre her, und damals ging alles so drunter und drüber, waren viele von uns noch so verblödet und aufgewühlt, daß man alle erregten Äußerungen aus jener Zeit nicht mehr tragisch nehmen darf. Leider kann man jedoch diese Entschuldigungsgründe nicht für Herrn Ströbel gelten lassen. Der Mann ist und bleibt unbelehrbar. Was er sich jetzt wieder geleistet hat, wird selbst die in Erfahrung haben, die sich im allgemeinen das Erwähnen schon längst abgewöhnt haben.

Bevor wir jedoch darauf zu sprechen kommen, wollen wir uns erst einmal Herrn Jules Sauerwein in den Namen des französischen Politikers in Zusammenhang gebracht haben mit Herrn Ströbel. Monsieur Sauerwein hat in den Tagen, als der Pariser Zahlentanz in seinem bisher kritischsten Stadium angelangt war, eine Äußerung getan, die wir für ganz außerordentlich wichtig halten, die jedoch in der politischen Hochkonjunktur der vergangenen Woche nicht so beachtet worden ist, wie sie es unseres Erachtens verdient. Wir nehmen deshalb gerne die willkommene Gelegenheit wahr, um jetzt, wo in Paris eine kurze Verhandlungspause eingetreten ist, jene Äußerung des bekannten französischen Politikers wieder dem Dunkel raucher Vergessenheit zu entreißen und sie an das Licht der politischen Öffentlichkeit zu bringen: Sauerwein hat am 28. April im „Matin“ über die zwischen der Gläubigerforderung von 30 Milliarden und dem deutschen Angebot von 20 Milliarden lassende Differenz geschrieben und dabei u. a. gesagt: „Den Alliierten liegt besonders am Herzen die sofortige Mobilmachung von dreizehn Milliarden. Mit dem Rest habe es keine so große Eile, dies umsonst, als man vielleicht in späteren Jahren die Kriegsschuldfrage unter anderen Gesichtspunkten betrachten könne, wodurch auch der ganze Reparationskomplex sofort ein anderes Gesicht bekommen würde.“

Aus dem Munde eines prominenten französischen Politikers, eines Mannes, der schon häufig als Vertrauensmann der Regierung Verwendung gefunden hat, ist das zweifellos eine Äußerung, an der man nicht vorbeigehen kann. Für jeden, der die französische Einstellung gerade in dieser Frage kennt, und der weiß, daß der ganze Schmachvertrag von Versailles in der Hauptsache auf die uns abgeprehte Anerkennung von der Alliierten Deutschlands am Ausbruch des Weltkrieges fundamenter ist, muß der verblüffende Ausdruck Sauerweins in eine solche Zukunftsmöglichkeit so überaus wirksam wirken, daß man an seine Tatsächlichkeit kaum glauben würde, wenn man es nicht in dem genannten Blatte schwarz auf weiß nachlesen könnte. Wenn liegt es nahe, sich die Sentenzen jener Worte Sauerweins so zu erklären, daß man in ihr nur eine Reimrute erblickt, die dazu aufgelegt war, die dummen deutschen Stimpel zur Mobilisierung jener von Frankreich so dringend benötigten dreizehn Milliarden geschlag zu machen. Doch sei dem, wie ihm wolle, wir Deutsche, deren vornehmste politische Pflicht es nach wie vor sein muß, von jener die Weltmeinung gegen uns vergiftenden Lüge loszukommen, haben auf alle Fälle das Recht und die Pflicht, bei unserem Kampf gegen die Schuldfrage an jene Worte Sauerweins anzuknüpfen und die hier und da noch verschütteten Wege in der Zielrichtung auf jene Zukunftsmöglichkeit frei zu machen.

Was aber tut Herr Ströbel, Mitglied der größten deutschen Partei, der Partei, die den Reichstanzler gestellt hat und die sich berufen fühlt, in der gegenwärtigen Reichsregierung die Hauptrolle zu spielen? Herr Ströbel hat das unabwiesbare Bedürfnis, sich wieder einmal als „Vertreter

### Der abgeschlagene Angriff auf die Mark

#### Heute Generalkat der Reichsbank?

Berlin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Generalkonferenz der internationalen Devisenpekulation auf die deutsche Mark darf als endgültig abgeschlossen gelten. Das die Aktion, deren strategischer Mittelpunkt Amsterdam bildet, auf politische Maßnahmen zurückgeht, ist zweifellos fest erwiesen. Vermutlich wird der Generalkat der Reichsbank, der heute in Berlin zusammentritt, unter dem Vorhitz Schacht's auch die Frage erwägen, wie ähnlichen Attacken auf die deutsche Währung abgebeantwortet mit wirksamen Mitteln vorgebeugt werden kann. Natürlich würde man nur im äußersten Notfall zu so scharfen Maßnahmen wie der einer Kreditrestriktion schreiten, die ja für die deutsche Wirtschaft selbst nachteilige Folgen haben müßte.

Der Ansturm der Pariser Presse gegen die deutsche Währung ist

#### von den tschechischen Blättern

treu und wieder mitgemacht worden. Alles was in den Pariser Zeitungen an Lüge und Verleumdung zu lesen war, ist hinterher auch in Prag und der tschechischen Provinz gedruckt worden. Allen voran hat sich dabei das Organ des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Beneš, die deutschsprachige „Prager Presse“ hervorgetan.

In Berliner politischen Kreisen ist man, wie wir feststellen konnten, darüber nicht erkaunt gewesen: Man hat das so ungeschick erwartet. Man meint freilich, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland enger wären als die zwischen Deutschland und Frankreich und daß von Rechtswegen die Tschechoslowakei an dem Gedeihen der deutschen Wirtschaft ganz anders und lebhafter interessiert sein müßte. Aber das ist vielleicht eine Frage, die die tschechoslowakische Republik mit sich selber abzumachen hat.

#### Politiker an die Front?

Berlin, 30. April. (Von unserem Berliner Büro.) In der Presse, aber nicht nur in ihr, beagnet man vielfach der Auffassung, daß, falls die Pariser Sachverständigenkonferenz ergebnislos ausginge, die Diplomaten sich mit der Materie zu befassen haben werden. Hier und da scheint man auch dabei an die Madrider Völkerbundstagung im Juni zu denken.

Wir haben uns über den Gegenstand schon gelegentlich geäußert, möchten aber das früher Gesagte noch nach einer Seite ergänzen. In diesem, sonst unterrichteten Kreise, hält man es nicht für wahrscheinlich, daß den Diplomaten eine Angliederung der Kommunisten gelingen könnte, über die sich die Sach-

verständigen nicht zu einigen vermöchten. Auch Herr Dr. Stresemann wird natürlich nicht in der Lage sein, höhere Forderungszahlungen anzugeben, als die Sachverständigen sie für möglich hielten und auch von Herrn Briand ist kaum zu erwarten, daß er von den Forderungen, die die französischen Delegierten anmeldeten, etwas abläßt. Aber selbstverständlich werden wir wie das immer schon hier betonten, bei einem ergebnislosen Ausgange der Pariser Unterhandlungen die Diplomaten oder die Regierungen, wie man will, mit diesen Dingen sich zu befassen haben. Ihre Aufgabe dürfte es dann vor allem sein,

#### für eine Wüderung der gespannten Atmosphäre zu sorgen

Dann wird, so glaubt man hier, sich wohl auch zeigen, daß die Pariser Konferenz, wie immer sie ausläuft, nicht unnötig gewesen ist. Man meint: Sie hätte zum mindesten die Schwierigkeiten aufgezeigt, sie präzisiert und kontrastiert. Wenn man dann nochmals über die Frage der deutschen Tribute verhandelt, würde man wenigstens wissen, wo man anzupacken hätte. An einen Brückenabbruch, der vor 1 1/2 Wochen noch drohte, glaubt man übrigens nicht mehr. In Paris scheint man so sogar noch nicht alle Hoffnungen aufgegeben zu haben. Worauf sie sich gründen, wird man vielleicht im Laufe der Woche noch erfahren können.

#### Wie stehts in Paris?

Wie Havas berichtet, war der erste französische Delegierte auf der Reparationskonferenz, Moreau, am Montag in der Vormittags-Sitzung des Redaktionsunterausschusses nicht selbst anwesend, sondern hatte sich durch Parmentier vertreten lassen. Nach der Agentur Havas werden die Vorarbeiten des Redaktionsausschusses wahrscheinlich bis Donnerstag andauern, zu welchem Zeitpunkt man mit der Rückkehr Dr. Schachts nach Paris rechnet.

Die allgemeine Atmosphäre der Konferenz habe sich, so heißt es in der Havasmeldung, seit der vorigen Woche nicht geändert. Eine eventuelle Änderung könne wahrscheinlich erst eintreten, wenn der Redaktionsunterausschuss die Frage der Ziffern ansprechen werde.

Der Redaktions-Ausschuss der Sachverständigen-Konferenz hat die Durchsprache des Berichtsentwurfs am Dienstag nachmittag fortgesetzt.

Es wurde beschlossen, daß die mündlich vorgebrachten Änderungsanträge und sonstigen Aufstellungen schriftlich formuliert in der nächsten Sitzung des Redaktions-Ausschusses am Mittwoch nachmittag 3 Uhr vorgelegt werden. Der heutige Tag bleibt also sittingsfrei.



der Wahrheit aufzuspielen, und weiß sich hierzu kein schöneres Postament, als die berühmte Zeitschrift „Das andere Deutschland“. Dort stellt er sich schlagend vor seinen, von zahlreichen deutschen Zeitungen mit Recht angegriffenen Gesinnungsfreund Dr. Kawerau, der, ohne Rücksicht auf sein Amt als Oberstudienrat, öffentlich gefordert habe, „daß die Schuld Deutschlands am Weltkriege endlich auch in den deutschen Geschichts- und Geschichtswissenschaften festgesetzt werde“. Der Herr sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Ströbel hat den traurigen Mut, sich an die Seite dieses Oberstudienrats Dr. Kawerau zu stellen und dazu zu erklären: Das wäre in der Tat nichts als ein Gebot der politischen Klugheit und des politischen Anstandes. Die deutsche Republik würde dadurch im Inlande wie im Auslande nur für eine moralische Groberbarmen machen. Unendlich viel größere als durch Juppelinfahrten und die lärmende Betriebamkeit seiner Unschuldslagen-Industrie. Denn, so schließt dieser deutsche Reichstagsabgeordnete wortwörtlich:

„Es gibt in der Tat keine größere Dummheit und Provokation als unter Ignorierung der bekanntesten und wichtigsten Tatsachen dem Ausland vorzulegen zu wollen, daß die damals in Deutschland ausschlaggebenden Kreise an der Entfesselung des Krieges unschuldig seien. Nur den unwissenden und leichtgläubigen Deutschen selbst oder der ahnungslosen Jugend kann man solche Märchen aufstischen, nicht aber einem normalen Ausländer. Es ist Verunflächung und Gewissenspflicht, dem noch immer schamlos belagerten deutschen Volke endlich die Augen zu öffnen.“

Was soll man zu solchen krasen Widerwärtigkeiten sagen? Unter Widerwärtigkeit hierüber ist zu groß, um ihm in parlamentarischen Formen Ausdruck geben zu können. Möge das jeder Leser, seinem politischen Interesse, seinem Verständnis und seinem Temperament gemäß für sich selber befragen. Ein Mann, der über das was Vernunftgebot und Gewissenspflicht ist, solche Aufstiche entwickelt wie der sozialdemokratische „Politiker“ Ströbel, lebt in einer Welt, in die wir ihm nicht folgen können. Die Franzosen mögen sich für seine Handlungsergebnisse bei ihm bedanken. Alle deutschen Arbeiter freilich, denen die parteipolitische Verbeugung noch nicht den Blick für die Welt der Tatsachen getrübt hat, werden das erkannt sein über diesen „Führer“. Denn wie alle Deutschen, so wird auch jeder einzelne Arbeiter und Sozialdemokrat schwer dadurch getroffen, wenn die Franzosen und unsere anderen Gläubiger und nun immer noch mehr demütigen und mit den drückendsten Lasten belegen. Was aber sagt der Reichskanzler zu diesem „Volkvertreter“ in den Reihen seiner Partei?

H. A. Meißner.

### Sum Abrüstungsproblem

London, 30. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt, zu wissen, daß die englischen Renteungskreise die Aussichten einer internationalen Flottenkonferenz optimistisch beurteilen. Eine solche Konferenz könnte mit einiger Wahrscheinlichkeit für den kommenden Herbst erwartet werden.

Wir geben diese Nachricht mit allem Vorbehalt wieder, da unsere Informationen der Meldung des Blattes widersprechen. Der Korrespondent beschäftigt sich weiterhin mit der amerikanischen Erklärung, daß die Vereinigten Staaten dem englischen Vorschlag folgen und keine weiteren Einwendungen gegen den französischen Standpunkt in der Frage der ausgebildeten Armeereserven erheben würden. Es sei hervorzuheben, daß Englands Stellung in dieser Frage anders sei als die Amerikas. Die Vereinigten Staaten könnten verhältnismäßig unbedeutend der Entwicklung der europäischen Kräfte gegenüberstehen, da sie einerseits von der alten Welt weit genug entfernt seien und andererseits keine militärischen Verpflichtungen in Europa hätten. England habe jedoch unter dem Locarnopakt militärische Verpflichtungen, die notwendigerweise durch die militärische Stärke Frankreichs, Deutschlands, Italiens und Belgiens bestimmt würden. Außerdem bestehe die Gefahr, daß Deutschland sich das Zugeständnis der amerikanischen und englischen Regierung in der Frage der Wehrpflicht annehme, um selbst die Forderung aufzustellen, die Wehrpflicht wieder einzuführen.

## Reparaturen in 1000 Meter Höhe

### „Graf Zeppelin“ wechselt Propeller aus

Sum ersten Mal in der Geschichte der Luftfahrt ist an einem Luftfahrzeug während der Fahrt ein Propeller abgenommen und wieder aufgesetzt worden, und zwar um eine defekte gewordene Transmissionswelle gegen eine Ersatzwelle auszuwechseln. Diese Arbeit ist während der Fahrt über Vissabon und auf dem Wege nach Sevilla am „Graf Zeppelin“ durchgeführt worden!

Kurz vor Ueberfliegung Vissabons war am Mittwoch vormittag um 3 Uhr vom leitenden Gebrüderingenieur Siegel die Meldung gebracht worden, daß am hinteren Motor das kurze Verbindungsstück zwischen der Motorantriebs- und Propellerwellen getrennt sei, und deshalb der andere Motor ausfallen müsse. Um die Arbeiten auszuführen, wurden an den Antikörpern der Gondel Ausbaugeisse angebracht, die um die beiden Enden des Propellers geschlungen wurden. Abwärts auf der Propellerkappe stehend, löste der Monteur die Propellerbolzen und drückte den Propeller aus der Achse ab. Der Propeller selbst wurde einwärts über der Gondel festgebunden. Sodann erfolgte der Ausbau der defekten Transmissionswelle und der Einbau der Ersatzwelle. Als nach kurzem Probelauf der Motor einwandfrei arbeitete, wurde in gleicher Weise der Propeller wieder niedergebracht und mit den Bolzen an der Welle befestigt. Die Arbeiten, die

in etwa 1000 Meter Höhe

erfolgten, dauerten knapp vier Stunden. Noch lange vor Erreichung Sevillas konnte die Deckmaschine wieder fahrfähig gemacht werden. Während der ganzen Zeit der Reparatur ruhr das Luftschiff mit unverminderter Geschwindigkeit. Lediglich während der Zeit des Abfahrens und Wiederbefestigens des Propellers wurden vorübergehend die Maschinen gestoppt.

Kunstherrn in dieselbe Zeit fiel eine Reparaturarbeit am vorderen Nachbordmotor, bei dem sich ein Sprung im Nalinderstuhl zeigte. Auch dieser Motor mußte stillgelegt werden, sodas das Schiff eine zeitlang nur mit drei Maschinen fuhr. Ohne Schwierigkeiten konnte der beschädigte Nalinder durch der besonderen Konstruktion der Raydon-Motoren abgenommen und durch einen neuen ersetzt werden. Das Aus-

# Die badische Verfassung soll geändert werden

## Volksparteilicher Antrag gegen allzugroße Bewilligungsfreudigkeit

### Landtag am 7. Mai

Wie schon mitgeteilt, wird der Rechtspflegeausschuß am Donnerstag, den 2. Mai, in die zweite Lesung der Novelle zum Fürsorgegesetz für Gemeinde- und Körperverletzungsbeamte eintreten.

Voraussichtlich wird dann in der darauffolgenden Woche, und zwar am Dienstag, den 7. Mai (vormittags 10 Uhr), das Plenum zusammentreten. Dieser Sitzung wird eine solche des Haushaltsausschusses vorausgehen.

### Die Fraktion der Deutschen Volkspartei

hat nachstehenden Antrag eingereicht:

Der Landtag möge beschließen, die badische Verfassung in folgender Hinsicht zu ändern und diese Änderung der nach § 2 Absatz 1 der badischen Verfassung notwendigen Volksabstimmung am nächsten Tag der Wahl zum badischen Landtag zu unterwerfen:

§ 21 der badischen Verfassung erhält folgenden Zusatz:

„Der Landtag kann im Entwurf des Staatshaushalts ohne Zustimmung der Regierung weder Ausgaben erhöhen, noch neue einlegen. Der gleichen Zustimmung bedürfen Gesetze und andere Beschlüsse des Landtages, die eine Erhöhung der im laufenden Finanzgesetz vorgesehenen Ausgaben zur Folge haben.“

In der Präambel zu den Entwaffnungsklauseln des Versailleser Vertrages seien die Entwaffnungsbestimmungen, die man Deutschland auferlegt habe, ausdrücklich als erster Schritt einer allgemeinen Abrüstung bezeichnet worden. Infolgedessen werde Deutschland bei passender Gelegenheit erklären, daß die Vorländer des Wehrpflichtsystems in anderen europäischen Staaten ein Bruch jener Verpflichtung ist, der auch Deutschland auf die Dauer von seinen Verpflichtungen entbindet.

Der „Daily Telegraph“ macht ferner darauf aufmerksam, daß die Wehrheitsbeschlüsse der vorbereitenden Abrüstungskommission für die kommende Vollkonferenz nicht bindend wären und daß Deutschland insofern sich seine Handlungsfreiheit in der Frage der Armeereserven und der Wehrpflicht bis zu der eigentlichen Abrüstungskonferenz vorbehalten kann.

### Folgen der Zwischenfälle in Oppeln

Die Ausschreitungen während und nach dem sonntäglichen Gastspiel der polnischen Kattowitzer Oper in Oppeln haben für die deutsche Minderheit in Polnisch-Oberschlesien empfindliche Folgen gehabt. Vor dem Kattowitzer Stadttheater sammelten sich nach Blättermeldungen am Montag gegen Abend große Massen demonstrierender Polen, die energische Vergeltungsmassnahmen forderten. Der Vorstand der deutschen Theatergemeinde in Kattowitz wollte dem Direktor des polnischen Theaters in Kattowitz sein Bedauern über die Oppelner Vorgänge ausdrücken, wurde aber von den erregten Schauspielern zum sofortigen Verlassen des Theaters aufgefordert, und bis auf weiteres ist den Organisations der deutschen Theaterabende das Betreten des Theatergebäudes untersagt worden.

Das Büro und die Kasenzimmer der deutschen Theatergemeinde wurden geschlossen, die deutschen Schilde überstrichen die deutschen Aufschriftungen an den Säulen und in den Straßenbahnwagen unkenntlich gemacht.

Die deutschen Parteien und Verbände in Polnisch-Oberschlesien haben in offiziellen Erklärungen energisch gegen die Oppelner Vorgänge Stellung genommen.

### Explosion von Nitroglycerin

Prag, 29. April. Durch die Explosion von Nitroglycerinmengen wurden in der Sprengstoff-Fabrik Semtin bei Verdobitz in Böhmen fünf Arbeiter getötet und 30 verwundet.

wechseln nahm trotz des beschränkten Platzes in der Rotorgondel kaum mehr als eine Stunde in Anspruch. Ohne weitere Störung ist dann dieser Motor bis zur Beendigung der Fahrt durchgelaufen.

Die durchgeführten Arbeiten, die die Passagiere nicht bemerkten, und von denen sie erst nach Fertigstellung erfuhren, beweisen den hohen Grad von Sicherheit, den ein Reisender im Luftschiff hat. Jedes Luftfahrzeug ist auf seine Motoren angewiesen. Ein kritischer Augenblick tritt ein, wenn seine Motoren ausfallen. Während der ganzen Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Amerika und zurück, also während einer Zeit von 150 Betriebsstunden, hat nicht einer der Motoren einen Augenblick lang versagt. Auf der Westmittellmeerfahrt fielen nacheinander an gleicher Zeit zwei Motoren aus. Trotzdem war das Luftschiff nicht zur Vollendung gezwungen, sondern konnte während der Fahrt die Instandsetzungsarbeiten vornehmen.

### Am Donnerstag Flug nach Wien

An den Plänen für die kommenden Fahrten des „Graf Zeppelin“ ist vorläufig nichts geändert worden. Als Zeitpunkt für den Aufstieg zur Wiener Fahrt ist Donnerstag, den 2. Mai, festgehalten. Der Aufstieg des Luftschiffes zur ersten Amerikafahrt 1929 soll am 13. Mai erfolgen. Buchungen nimmt die Hamburg-Amerika-Linie, wie üblich, entgegen.

Wie von der Zeppelinwerft mitgeteilt wird, soll die Fahrt am die Erde,

die voraussichtlich im August unternommen werden dürfte, etwa drei Wochen dauern. Vom Wodensee aus ist beabsichtigt, in direktem Flug Tokio zu erreichen. Von dort aus soll der Stille Ozean überquert werden, um eine Landung höchstwahrscheinlich in Kalifornien vorzunehmen. Nach Ueberfliegen des amerikanischen Kontinents wird dann das Luftschiff in Laskarh Landen, um dann schließlich in einem Ozeanflug Europa wieder zu erreichen.

Beschlüsse des Landtages, die weder Ausgaben außerhalb des Haushaltsplanes in sich schließen, oder für die Zukunft mit sich bringen, müssen zugleich bestimmen, wie diese Mehrausgaben gedeckt werden.

Ueberbelagen während eines Haushaltszeitraumes die Einnahmen an Steuern den Staatsausgaben, so sind die Mehreinnahmen während eines Haushaltszeitraumes zurückzuliegen und bei Aufstellung des folgenden Haushaltsplanes zur Steuererhebung zu verwenden.“

Dieser Antrag ist verfassungsändernd, unterliegt also gemäß § 23 der Verfassung der Volksabstimmung. Sein Inhalt ist von ausschlaggebender Bedeutung für viele Kreise der Bevölkerung. Durch ihn soll auf der einen Seite der

### Bewilligungsfreudigkeit des Parlamentes Einhalt

geboten, auf der anderen Seite die Regierung für Mehrausgaben stärker verantwortlich gegenüber dem Parlament gemacht werden. Werden Mehrausgaben bewilligt, so hat das Parlament für Deckungsmittel zu sorgen. Im letzten Teil des Antrages verlangt die Deutsche Volkspartei, daß die Mehreinnahmen aus Steuern im kommenden Haushaltsjahr zur Steuererhebung verwendet werden. Diese Forderung bildet den logischen Schlußstein in der deutschvölksparteilichen Steuererfassungs- und Sparmaßnahmenpolitik der letzten Jahre. Die Maßnahmen sind außerordentlich zu begrüßen. Man sieht in weitesten Kreisen der Bevölkerung der Entscheidung der Regierungsparteien mit Interesse entgegen.

### Zwischenfall in Belgien

Der seit einigen Wochen in Belgien gastierende deutsche Wanderzirkus Gletsch hat die Stadt Charleroi, wo er sich einige Tage aufhielt, unstätig verlassen müssen, weil die belgische Bevölkerung heftig gegen die Anwesenheit eines deutschen Zirkus protestierte. Von deutschfeindlicher Seite waren Gerüchte verbreitet worden, daß der Zirkusleiter ein früherer deutscher Offizier sei und während des Krieges ein Lager belgischer Deportierter unter sich hatte. Die Behauptung ging sogar so weit, daß die belgischen Behörden beim Verlassen von den Salonen tödlich angegriffen wurden. Die Polizei konnte nur mit Mühe einen Angriff auf den Zirkus abhalten.

Auf Grund dieser Vorfälle hat die Zirkusdirektion auch die für andere belgische Städte vorgesehenen Schaulustigungen abgelehnt.

### Verkehrskatastrophe in Newyork

Newyork, 29. April. (United Press.) Eine schwere Hochbahnkatastrophe ereignete sich heute früh im Norden von Manhattan, gerade zu der Zeit, als der stärkste Verkehr herrschte und sämtliche nach den Geschäftsvierteln Newyorks gehenden Züge überfüllt waren. In der 167. Straße fuhr auf dem dort etwa 17 Meter über dem Straßenplaner liegenden Gleis der Hochbahn ein aus fährlichen Wagen bestehender Zug von rückwärts auf einen aus Holzwagen bestehenden Zug auf. Die Holzwagen fingen sofort Feuer und bevor die Insassen sich retten konnten, waren sie bereits von Flammen umgeben.

Es entstand eine fürchterliche Panik. Die Passagiere in den strotzenden Baggons kämpften wie die wilden Tiere um die Ausgänge; zahlreiche Personen wurden niedergestrichen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle. Trotzdem waren bereits vier Personen im Kampf um die Türen erdrückt; oder auf andere Weise getötet worden, während 28 Personen schwere Brandwunden und andere Verletzungen davongetragen hatten und in das nächste Spital übergeführt werden mußten.

An dem Aufkommen von vier Verletzten wird gezweifelt. Die Insassen des fährlichen Wagens waren mit dem Schrecken davongekommen.

Wie weiter gefabelt wird, erfolgte der Zusammenstoß der beiden Schnellbahnzüge in einer Kurve. Das Vorderende des Expresszuges und das Hinterteil des Hochbahnzuges wurden vollständig zertrümmert. Der Führer des ausgefahrenen Zuges und zwei Passagiere wurden getötet. Es gelang, das Feuer rasch zu löschen. Die Leiche des Führers konnte nur mit dem Aszigen-Gebüße befreit werden. Seine Hand ruhte noch auf der Notbremse. Der Motor war umgeschoben.

Eine Stunde nach dem Zusammenstoß waren noch nicht alle Passagiere geborgen. Der heftige Anprall hatte alle Insassen von ihren Sitzen geschleudert. Bei der fürchterlichen Panik, die sich der etwa 3000 Passagiere beider Züge bemächtigt, verlugen die Unverletzten, rücksichtslos über die Körper der Verletzten hinweg, die Ausgänge zu erreichen. Polizei und Feuerwehr mußten sich den Weg zu den vielen Bewußtlosen und Verletzten mit Gewalt erkämpfen.

### Letzte Meldungen

#### Politische Schlägerei in Aöln

Aöln, 29. April. Nach Schluß einer Veranstaltung des Jungschachbundes kam es vor einer Wirtschaft zu einem Zusammenstoß mit Kommunisten. Im Verlauf der Schlägerei fielen auch Schüsse. Mehrere Personen erlitten leichtere Verletzungen. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her.

#### Begen Verleumdung Dr. Jarres verurteilt

Duisburg, 29. April. Das Schöffengericht verurteilte heute den Redakteur der Arbeiterzeitung, Niegel, wegen des Dr. Jarres in dem Blatte gemachten Vorwurfs, er habe die Rheinlande preisgegeben wollen, zu sechs Wochen Gefängnis. Es wird festgestellt, daß der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden ist. Einem Manne gegenüber, der wie Dr. Jarres im öffentlichen Leben stehe, sei der Vorwurf eine sehr schwere Verleumdung. Da der Angeklagte keine Behauptungen während der Verhandlung noch verneint habe, habe sich das Gericht zu der Strafe entschlossen.

#### Der Waldbrand im Elsfj

Paris, 29. April. Der Brand am Garimanswellerkopf hat den Charakter einer Katastrophe angenommen. Seit 3 Uhr früh bedroht das Feuer die Driehalt Wälder. Im Laufe des Vormittags sind neue Brandherde entstanden. Das ganze Tal von Wann bis Gelmeller gleicht einem riesigen Flammenmeer, dessen Schein zehn Kilometer weit sichtbar ist. Zahlreiche im ehemaligen Kampfgebiet verbliebenen Granaten sind explodiert. Verloren kamen bisher nicht zu Schaden.

# 70 Jahre Mannheimer Altertumsverein

## Festversammlung in der Harmonie

Der Mannheimer Altertumsverein beging gestern abend sein 70jähriges Bestehen durch eine Festversammlung, die einen überaus würdigen Verlauf nahm. Die Sitzgelegenheit im großen Saale der Harmonie reichte bei weitem nicht aus. Eine große Anzahl Stühle mußte aus den Nebenräumen herbeigebracht werden. In den vorderen Sitz-



Professor Dr. Friedrich Walter

reihen hatten die Ehrenäste mit fast sämtlichen Vorstandsmitgliedern Platz genommen. Wir bemerkten u. a. Landeskommissar Geh. Regierungsrat Seibing, Polizeidirektor Dr. Bader, Bürgermeister Dr. Walli, die Stadträte Groß, Haas und Ludwig, Beigeordneten Zoepffel, die Handelskammerpräsidenten Venel und Dr. Troeltzsch-Ludwigshafen, Prof. Dr. Blaustein, Landtagsabg. Dr. Waldack, die Geheimräte Dr. Sickingen und Mathy-Heidelberg, Gymnasialdirektor Dr. Rieger, Landgerichtsdirektor Dr. Leser, Geh. Hofrat Caspari, Prof. Dr. Walter, Dr. Wasserfmann, Professor Dr. Gropengießer, Carl Baer, Dr. Schuh und Hl. Stoll. Die Handelshochschule war durch Prof. Dr. Luderer vertreten. Von den auswärtigen Gästen ist der Heidelberger Historiker Prof. Dr. Andreas zu erwähnen.

Das Vene-Heffe-Quartett (Frau Vene Heffe-Singheim, Hl. Käthe Bad, Dr. Einar Brandt und David Altner) leitete den feierlichen Abend kurz nach 8 Uhr mit dem Streichquartett in G-Dur von Christian Cannabich überaus stimmungsvoll ein. Das graziose, melodische Werk des heimischen Komponisten wurde virtuos, mit feinsten Nuancierungen und subtilster Herausarbeitung des Stimmungsgehalts wiedergegeben. Der starke Beifall, der die Vier vom Podium entließ, war wohlverdient.

## Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden

Der verdienstvolle 1. Vorsitzende, Geh. Hofrat Caspari, begrüßte alsdann die Festversammlung mit folgenden Ausführungen:

### Hochgeehrte Festversammlung!

Wenn der Mannheimer Altertumsverein in diesem Monat April den Tag feiert, an dem er vor 70 Jahren gegründet wurde, so darf er mit dem Volkmühen rühmen, daß seine 70 Jahre glücklich gewesen sind; denn sie sind Mühe und Arbeit gewesen. Darum hat er nicht nur ein Recht, sondern im Hinblick auf die vielen treuen Männer und Frauen, die ihm ihr Interesse und ihre Kräfte gewidmet haben, die Pflicht, dieses Ereignis feierlich zu begreifen. Das wird in dreifacher Form geschehen: außer durch den heutigen Fe-

des Heimatlandes auf das Banner des neugegründeten Vereins schrieb, war eine vorbildliche Tat, die damals vereinzelt bestand, wenn sie auch aus der Stimmung und dem Denken des damaligen gebildeten Bürgertums geboren war.

Das Gedeihen eines Vereins ist aber hauptsächlich bedingt durch das Wohlwollen von Staat und Stadt und durch das nicht nur platonische, sondern tätige Interesse seiner Mitglieder. Beides ist dem Verein in langsam steigendem Maße bis auf den heutigen Tag beschieden gewesen. Es setzt sich auch heute in der feierlichen Festversammlung, die unserer Einladung zur Jubiläumsfeier gefolgt ist. So begrüße ich denn dankbaren Herzens die Vertreter von Staat und Stadt, von Universität, Handelshochschule, vom Mannheimer Ortsverein „Badische Heimat“ und anderen Körperschaften, besonders aber unsere Mitglieder, und spreche den Wunsch aus, daß allen der heutige Festabend in schöner Erinnerung bleiben möge. (Starker Beifall.)

## Mannheim im Jahre 1839

Alsdann ergriff Museumsdirektor Professor Dr. Walter das Wort zum Festvortrag über „Mannheim im Jahre 1839“. Der Redner gab einen fesselnden Querschnitt durch das Jahr 1839 in der Geschichte Mannheims und veranschaulichte seinen Vortrag durch eine große Anzahl vorzüglicher Photographien von Stadt- und Straßenaufnahmen, Persönlichkeiten und Dokumenten. Er schilderte zunächst den Aufschwung Mannheims, der seit den 1830er Jahren eingeleitet hatte und durch die Stürme der Revolutionsjahre unterbrochen worden war.

### 1839 befand sich die Stadt in voranschreitender wirtschaftlicher und politischer Gesundung.

Mannheim zählte damals rund 27.000 Einwohner, also nicht viel mehr als in den Tagen Karl Theodors. Die Behausung war nur vereinzelt über den in kurpfälzischer Zeit entstandenen Altstadtkern vorgezogen. Die meisten ehemaligen Adelsspaläste waren bereits in bürgerlichen Händen und der aufstrebende Kaufmann übernahm die Führerrolle in der Stadt. Oberbürgermeister war Heinrich Christian Dillens. Die Räume des alten Rathauses reichten für die Stadtverwaltung noch völlig aus. Im arabischen Teil des Kauf-



Jakob Philipp Jeller der Begründer des Mannheimer Altertumsvereins

hauses war der Sitz der Staatsbehörden. Präsident des im Schloße untergebrachten obersten badischen Gerichtshofes, des Oberhofgerichts, war der Oberhofrichter Dr. Stabel.

Das Schloß war seit langem der Witwenhof der Großherzogin Stephanie von Baden; ihr stiller Hofhalt aber konnte dem Leben der Stadt keine Impulse geben. Im Jahr 1800 ist Stephanie Beauharnais fast 71jährig in

Dr. Schröder. Am Lyzeum, das sich im Gebäude des ehemaligen Jesuitenkollegs 14 befand, wirkten zahlreiche tüchtige Professoren, unter ihnen der Historiker Prof. Alois Fidler.

Vor einer entscheidenden Umwälzung stand das Gewerbe. Die Abschaffung des Zunftzwanges und die Einführung der Gewerbefreiheit stand unmittelbar bevor. Im Seitengewerbe war zu dem schon lange bestehenden Mannheimer



Geh. Hofrat Wilhelm Caspari

Journal“ als weitere Tageszeitung der „Mannheimer Anzeiger“ hinzugekommen. Die Industrie war in hoffnungsvoller Entwicklung. 1830 ist das Gründungsjahr der Firma Heinrich Lang. Die Spiegelmanufaktur auf dem Waldhof befand sich bereits in voller Tätigkeit. Präsident der Handelskammer war Friedrich Bauer, Vizepräsident Sebastian Förger. Eine der wichtigsten Verkehrsforderungen war der

### Ausbau der Oberrheinbahn und die Errichtung einer festen Rheinbrücke.

Der alte Bahnhof in der Nähe des jetzigen Zatterfall war Kopfstation und lag ungünstig für den Nord-Südverkehr. Die Hafenanlagen waren noch im ersten Stadium ihrer Entwicklung. Die ehemalige Rheinbrücke, Ludwigshafen, jetzt zur Stadt erhoben, erfreute sich eines merkwürdigen Aufschwunges.

Erste Rückschlüsse auf Handel und Wandel, aber glücklicherweise nur vorübergehender Art, brachte der österr. reichsitalienische Krieg. Die Erregung gegen Napoleon, den Schüler Sardiniens, stieg bis zur Siechheit an. Die Begeisterung für Oesterreich, die auch am Rhein herrschte, wurde durch die Niederlage der österr. Truppen in der Bombardierung stark gedämpft. Zusammen mit der Enttäuschung über den für Oesterreich ungünstigen Kriegsausgang bedrückte der Schmerz über die deutsche Zerissenheit und der Wunsch nach einer Reform des Deutschen Bundes die Gemüter. Zur Unterstützung Verwundeter wurde auch in Mannheim auf Anregung des Freiherrn Friedrich von Berlichingen ein patriotischer Hilfsverein gegründet.

Der zweite Teil des Vortrages schilderte die

### Vergnügungs- und Erholungsstätten des damaligen Mannheims, die Karnvalsstuden und das Barmaleben.

Im Jahre 1839 wurde von den vereinigten Karnvalsgeellschaften ein großer Faschnachtszug veranstaltet. Der Redner ließ die Zuschauer die wichtigsten Ereignisse auf dem Gebiet von Kunst und Wissenschaft in Wort und Bild miterleben. Für die bildende Kunst wirkte schon damals der Kunstverein; eine reiche wissenschaftliche Tätigkeit übte der Verein für Naturkunde aus. Zahlreiche Vorträge belebten das geistige Leben. Als wissenschaftliches Institut aus der Karl-Theodor-Zeit bestand noch die Sternwarte; ihr drohender Verlust konnte noch einmal abgewendet werden. Durch die Berufung von Prof. Schönfeld erhielt die Sternwarte einen neuen hervorragenden Astronomen. Das reich entwickelte Musikleben hatte zu Beginn des Jahres 1839 einen schmerzlichen Verlust durch das Ausscheiden des Violinvirtuosen Jean Becker, der sich auf Konzerten begab. Aus einer Vereinigung von Dilettanten, die sich im Orchesterspiel übten, wuchs später der nun unser musikalisches Leben so hoch verdiente Philharmonische Verein.

Das Großh. Hof- und Nationaltheater war in bürgerlicher Verwaltung. An der Spitze stand ein ehrenamtliches Komitee von drei Bürgern. Der Spielplan des Schauspiels und der Oper zeichnete sich durch große Vielseitigkeit aus. Die musikalische Oberleitung hatte Hofkapellmeister Vincenz Pachner. Drei bemerkenswerte Erstaufführungen sind aus dem Jahre 1839 zu erwähnen: „Cobenarin“, „Magoletto“ und „Menerboer's Dinarab“. Für letztere hatte Joseph Mühlbacher, der weithin berühmte Dekorationskünstler des Mannheimer Theaters, eine glänzende Ausstattung geschaffen. Das Theater feierte 375 Jahre hundertsten Geburtstag mit einer Aufführung seines Schauspiels „Die Hagestolzen“. Auf eine breite, volkstümliche Grundlage wurde die Feier des hundertsten Geburtstages von Friedrich Schiller gestellt.

### Das großzügige Schillerfest von 1859

Hat diesem Jahr sein ganz besonderes Gepräge gegeben. Starke vaterländisches Empfinden durchzog die ganze Feier. Es kam darin die Sehnsucht der Nation nach Einheit und Gemeinsamkeit zum Ausdruck.

Dieses Jahr nationaler Sehnsucht entzündete auch den Funken des Heimatgedankens. Aus kleinste Anfängen ist die Vereinianna erwachsen, die sich der Aufgabe widmete, den Heimatgedanken und die Heimatgeschichte zu pflegen, den Altertumsverein. Der Boden war vorbereitet, sodas es nur



Gasthaus zum „silbernen Anker“, T 1, 1 (Breitestraße) das Gründungslokal des Mannheimer Altertumsvereins

abend durch einen Pfälzer Abend am Samstag, 21. Sept., und durch einen Ball im Schloß am 25. Sept.

## Die Pflege der Heimatgeschichte und die Liebe zur Heimat und zu allen Neupfängerungen ihres Lebens und Befens

ist ja nach dem Weltkrieg in extremerem Ausmaß begriffen und die Heimatbewegung hat die weitesten Kreise erfaßt. Tag aber eine Schaar begeisteter Mannheimer Bürger vor 70 Jahren schon diese Gedanken erfaßt und die Pflege

Miss gestanden. Mit ihr schwand der letzte Rest höflichen Lebens in Mannheim. Im Jahre 1839 starb ihre Freundin, die als Wohltäterin der Armen hochverdiente Fürstin Maria Magdalena zu Pfenzburg-Wirtheim.

### Unsere Volksschule war noch konfessionell aufgebaut.

Der Kampf um die Errichtung gemischter Schulen erfüllte die nächsten Jahre. Ein besonders am den gewerblichen Unterricht verdienter Lehrer war der Direktor der Gewerbeschule,

eines letzten äußeren Anlasses bedurfte, um die Gründung ins Leben zu rufen. Diesen äußeren Anlaß boten zufällige Altertumsfunde, Dinge von vielleicht gar nicht sehr großer Wichtigkeit, die aber durch die Beziehung, in die sie gebracht wurden, und die Gestaltung, aus der heraus man sie sammelte und bewahrte, folgenreiche Bedeutung gewannen. Sie bedeuteten den Zusammenhang mit der Vergangenheit, mit der Heimat Erde.

Die Erkenntnis, daß dieser Zusammenhang gepflegt und erweitert werden müsse, stärkte das Gemeinschaftsgefühl. Diese Bürgerleute, die sich um den volkstümlichen Wanderdichter Philipp Keller im Gasthaus „zum silbernen Anker“ zu froher Tafelrunde scharten, ergriffen diese Aufgabe mit Begeisterung. Diese volkstümliche Grundlage blieb erhalten, auch als die Mitarbeit von Fachleuten und Gelehrten ge-

wonnen war. Bürgerlicher Gemeinsinn vermaßte sich mit gelehrter Forschung.

Die das heutige Mannheim weit hinaudgemachten ist aber das Streben und Erleben von 1899, so hat sich auch der Kreis der Pflichten und Ziele des Altertumsvereins in den 70 Jahren seines Bestehens immer mehr erweitert. Wichtigere als je ist seine Hauptaufgabe:

**Bodenständiges zu pflegen, Werte der Vergangenheit zu erhalten, Altes und Neues zu verknüpfen, Fests eingewurzletes und Verpflanztes zu verbinden.**

Der Redner schloß seine interessanten Ausführungen mit dem Wunsch, dem Verein möge in gleicher Weise wie unsere Stadt, der vornehmlich sein Wirken gilt, eine gedeihliche Weiterentwicklung beschieden sein. (Langanhaltender Beifall.)

## 70 Jahre Mannheimer Altertumsverein

Zum zweiten Male bestieg hierauf Gehelirat Caspari das Podium, um sich über die Geschichte des Jubilars und seine hervorragenden Leistungen wie folgt zu verbreiten:

### Hochgeehrte Versammlung!

Der Jubiläumstag eines Vereins, wie wir ihn heute feiern dürfen, fordert auf, Umschau zu halten, einen Rückblick zu werfen auf das, was er in der Vergangenheit geleistet hat, und einen Vorblick auf seine Zukunft, nicht um und zu rühmen seiner Taten, sondern um in dankbarer Anerkennung des Geleisteten allen, die ein Interesse haben für die Geschichte und Entwicklung ihrer Vaterstadt, vor Augen zu führen, welche Aufgaben der Verein im Laufe der 70 Jahre sich gestellt und wie er sie zu lösen versucht hat. Und das ist in unseren Tagen notwendiger denn je, denn merkwürdige Gegenstände finden wir heute in der Stellung der Volksgenossen zur Vergangenheit. Die einen wollen von ihr nichts wissen, sie leben ganz der Gegenwart und verkennen den alten Erfahrungssatz, daß das Heute auf dem Gestern sich aufbaut und aus ihm hervorgeht. Und doch erkennen wir bei andern Volksgenossen aus vielen erfreulichen Anzeichen, daß die

**Liebe zur Heimat und ihrer Geschichte sie härter und tatkräftiger als vor dem Kriege ergriffen und ihr Interesse geweckt hat.**

Diese letztere Strömung zu fördern und zu beleben, war immer das Bestreben des Altertumsvereins. Von ihm geleitet möchte ich auch heute das Thema: 70 Jahre Mannheimer Altertumsverein behandeln.

Mit Bewunderung blicken wir jetzt auf die Männer, die auf Anregung Jakob Philipp Zelllers am 2. April des Jahres 1859 am tunden Stammtisch im „silbernen Anker“, dessen Bild Sie auf unserer Einladungskarte sehen, sich zusammenschanden und in Begeisterung für die Geschichte und Geschichte ihrer Vaterstadt einen Verein gründeten, der sich zur Aufgabe machte, für die Vergangenheit wichtige Stücke aller Art zu sammeln. Ein Schränkchen im Bierschmuck nahm die ersten Gegenstände auf, die man beim Abräumen der in der Nähe gelegenen abgebrannten Rahnischen Federfabrik gefunden hatte. Dieses Schränkchen wurde als die Keimzelle des heutigen Schlossmuseums zu betrocknen. Aber die wichtigste Aufgabe, das Sammeln, war mit dieser Tat für den Verein aufgestellt und zugleich war eine ebenso bedeutende Aufgabe, die Ausgrabungstätigkeit, angeordnet, die man für so wichtig hielt, daß man den neuen Verein auch „Academia subterranea Palatina, Pfälzer unterirdische Akademie“ scherzhaft nannte. Wenn auch anfangs von wissenschaftlicher Bedeutung des Vereins noch nicht die Rede sein konnte, so machte sich doch sehr bald wissenschaftlicher Sinn im Verein bemerkbar. Es ist das große Verdienst des zweiten Vereinspräsidenten, des Arztes Dr. Ludwig Gerlach, daß er in klaren Grundrissen den wissenschaftlichen Charakter des Vereins festgelegt hat. Und diesen halten wir, wie in der Vergangenheit, so auch heute noch für die Hauptsache. Auch für uns gilt das Wort unseres unvergesslichen Karl Baumanns, der in seiner Geschichte des Mannheimer Altertumsvereins in dem ersten Jahrgang der Geschichtsblätter sagt: „Es gilt für den Verein:

**in zielbewusster wissenschaftlicher Arbeit eine dauernde gesicherte Grundlage für die heimatische Geschichtsforschung zu schaffen.“**

Dieser wissenschaftliche Charakter hat nie darunter gelitten, daß man den Ton trockener Gelehrsamkeit nied und wie am Gründungsstammtisch, so auch später beim viele wissenschaftliche Fragen besprach. Dieser gesellige Charakter hat sich

heute nach dem Kriege, dem Zug der Zeit folgend, dahin erweitert, daß man auch in sozialen Darbietungen das Leben und Wesen sowie die Persönlichkeiten vergangener Zeiten in lebensvoller, getreuer Nachbildung der Jetztzeit wieder vorführt. So feierten wir 1924 das Karl-Theodorfest und 1927 das Kurpfälzerfest. Und daß bei diesen Anlässen so gar der Tanz zu seinem Rechte kam, zeigte, wie jung und tatentfüllt der Verein trotz seines damals schon erheblichen Alters sich fühlte und wie er bestrebt ist, auch die Jugend in seinen Bannkreis zu ziehen. Eine andere wichtige Eigenschaft des Altertumsvereins war, daß er immer eine gewisse Anziehungskraft auf die Mitmenschen, auf Einheimische und Neuzuziehende, ausübte und daß es ihm von Anfang an nie an freiwilligen Helfern und an gütigen Schenkern gefehlt hat. Es ist geradezu rührend, wenn man in den Sitzungsprotokollen schon der ersten Jahre lange Verzeichnisse von Mannheimern liest, die, auch ohne Mitglieder zu sein, wichtige Gegenstände dem Verein schenkten. Und wir ist hat in späteren Jahren bis heute es sich gezeigt, daß wenn der Verein Hilferufe erschallt, freiwillige Helfer und Spender sich immer einkunden. Müde es auch in Zukunft so bleiben, so immer umfangreicher sich ausbreiten.

Was aus jener Keimzelle hervorgewachsen ist, sehen Sie in dem heutigen Schlossmuseum, das neben dem staatlichen und städtischen Besitz die Schätze des Mannheimer Altertumsvereins birgt. Die Frage der Unterbringung des Vereinsbesitzes hat von Anfang an eine Hauptrolle gespielt. Nach 15jähriger Wanderung wurde die Sammlung und die Bibliothek endlich in drei Sälen des Erdgeschosses des rechten Schlossflügels untergebracht, um von hieraus zu ihrem heutigen Umfang sich auszudehnen. Schwere Kämpfe wurden um die Frage der Verwaltung geführt, die bei der Größe der Sammlung nach dem Kriege unmöglich nur von ehrenamtlichen Kräften ausgeführt werden konnte. Die Überlassung eines Teils der staatlichen Schlossräume an die Stadt brachte die Lösung und führte zum Abschluß eines Vertrages zwischen Stadt und Verein im Sommer 1921, wonach der Verein seine Sammlungen unter Verwaltung seines Eigentumsrechtes der Stadt zur Verwaltung überließ. In welcher großartiger Weise denn die Stadt die Museumsräume im Schloss ausgemalt und die Verwaltung geregelt hat, verdient höchste Anerkennung und gerne spreche ich der Stadtverwaltung, insbesondere dem damaligen Oberbürgermeister, Geh. Hofrat Dr. Ruyter, auch heute den herzlichsten Dank dafür aus.

**Was aber hat der Verein in den 70 vergangenen Jahren gesammelt?**

In den ersten 40 Jahren waren es Gegenstände aller Art, die historisch bedeutsam für das Gebiet der alten Kurpfalz waren, auf welches man sich weise beschränkte. Zu den wertvollsten Erwerbungen der ersten Jahre gehörten, um nur ein Beispiel zu erwähnen, die Fahnen und Truhen, Brustbecher und Äpfel der damals aufgestellten Bünde. Man legte ferner die Bibliothek an, deren heutiger Bestand über 12 000 Bände aufweist, nämlich vermehrt durch den Schriftenaustausch mit über 200 gelehrten Gesellschaften; man sammelte wichtige Urkunden, deren pergamentene Schätze in Truhen und Schränken wohl geborgen wurden, man sammelte Bilder, Zeichnungen und Kupferstiche von wichtigen Persönlichkeiten, von Pfälzern und Mannheimer Landesherrn und Gebänden, namentlich auch von solchen, die vor dem Umstoß oder Abbruch standen, man suchte Badische und Pfälzische alte Siegel und Münzen zu erwerben. Erst zu Anfang unseres Jahrhunderts wurde bewußt das Sammelgebiet erweitert und die lange sehr bescheidene kunstgewerbliche Abteilung zu ihrem

heutigen Umfang, besonders auch mit Hilfe der Stadt, ausgebaut.

Auf einzelnes eingehen ist unmöglich. Aber erwähnen möchte ich zwei großartige Schenkungen, deren sich der Verein auf diesem Gebiet erfreuen durfte.

1. Den Nocher Altar, den zum 50jährigen Jubiläum der Fabrikant Dr. Heinrich Propp dem Verein schenkte, jenes Meisterwerk schwäbischer Holzschlitzerei, das heute den Gang vor dem Rittersaal schmückt und

2. die kostbare Sammlung von 188 alten Tafeluhren, die der in Chicago verstorbene Kaufmann Otto Baer in treuer Anhänglichkeit an seine Vaterstadt im Jahre 1920 dem Verein geschenkt hat. Diese Sammlung steht in der gleichen Räume wie die großartige Porzellanammlung, die der Bruder Otto Boers, Carl Baer, 1924 der Stadt abgetreten hat.

Nicht minder wichtig ist die Tätigkeit des Vereins auf archäologischem Gebiet.

Ausgrabungsfunde waren ja der erste Besitz des Vereins. Ausgrabungen in Ballshadt waren seine erste größere Tat von 1860 an, wobei der damalige Hauptlehrer in Ballshadt, Bettinger, die instruktivste Hilfe leistete. Man deckte ein großes Gräberfeld auf, das Reste vorrömischer, römischer und fränkischer Kultur geborgen hielt. Was hier und bei Grabungen in Oberburken, Einsheim, Jvesheim, Moppenau, am Hülberg u. a. Orten, besonders aber in Ladenburg gewonnen wurde, liegt in reicher Fülle im Erdgeschloß des Schlossmuseums zusammen mit den Schätzen des früheren staatlichen Antiquariums, Karl Baumann, Ferdinand Haug waren und Hermann Gropengießer ist der Mehrer und Hüter dieser Schätze, deren Entdeckung zu wichtigen Ergebnissen führte, wie sie z. B. Hermann Gropengießer in der Auffindung und Rekonstruktion der römischen Basilika gelungen sind, die unter der Galluskirche in Ladenburg verborgen liegt. Wie Professor Dr. Gropengießer im Erdgeschloß, so hat Professor Dr. Walter im ersten Obergeschloß ein großartiges Museum geschaffen, dessen Grundstock der Verein, abgesehen von den großen städtischen Erwerbungen, zusammengetragen hat. Da Sie alle das Museum kennen, darf ich auf Einzelheiten verzichten. Nur erwähnen will ich noch unter den großen städtischen Erwerbungen für das Schlossmuseum die große Porzellanammlung von Hans Hermannsdorfer und die Gläserammlung von Hermann Waldeck.

In einer Zeit, wo noch kein Museum bestand und den Vereinsbesitz dichtgedrängt in unansehnlichen Räumen untergebracht war, kam es noch mehr als heute darauf an, die Schätze in besseren Räumen und nach bestimmten Gesichtspunkten zusammengestellt in Ausstellungen zu zeigen. Zuerst wurde im Sommer 1899 frankenthaler Porzellan aus Vereins- und Privatbesitz ausgestellt. Es folgte 1900 eine Ausstellung von Kupferstichen Mannheimer Meister des 18. Jahrhunderts und 1902 eine Ausstellung aus der Zeit Karl Theodors in der Schulkirche L. 1. 1, die den Plan reifen ließ, in diesen Räumen aus den Vereinsbeständen ein stadgeschichtliches Museum zu errichten, das am 4. November 1905 feierlich eingeweiht wurde und neben den Sammlungen im Schloss bis zu der Einrichtung des Schlossmuseums im Jahre 1924 bestanden hat. Außerdem fand im Jahre 1905 eine Schillergedächtnisausstellung allgemeinen Besites. Im Jahre des 50jährigen Vereinsjubiläum 1909 wurde im Schloss eine Ausstellung von Werken der Kleinporzellanfertigung veranstaltet und 1911 eine Ausstellung von Kriegserinnerungen der Jahre 1870/71. Nach langer durch den Weltkrieg und die Nachkriegszeit verzögerter Pause wird von der Stadt in diesem Sommer in den neuen Räumen des Schlossmuseums eine Theaterausstellung aus Anlaß des

### Ergebnis des redaktionellen Teils

**Warum denn diese Quälerei?**

**Lass' dich doch Laccin!**  
Das macht sich frei!  
Laccin führt ab! Es wirkt sehr milde.  
Versuch' es und du bist im Bilde!

## Konzert der Stammtisch-Gemeinde

### Werke von Bach und Telemann

Mit großer Begeisterung konnten wir feststellen, daß die letzte Aufführung der Stammtisch-Gemeinde beim Publikum mit lebhaftester Anteilnahme, die sich schon am zahlreichen Besuch erkennen ließ, aufgenommen wurde. Darin spricht sich eine deutliche Anerkennung der erstglücklichen Wirkung aus, die von der Stammtisch-Gemeinde ausgeht — auf Mitwirkende wie auf Zuhörer. Die Reizhaftigkeit, die das Samstag-Konzert beim Auditorium fand, ist uns erfreulicher, als die Vortragsordnung Werke umfaßt, zu deren Verständnis ein klein wenig Interesse für Musikgeschichte erforderlich ist.

Georg Philipp Telemann ist für uns, so sehr ihn seine Zeitgenossen hochschätzten, ja sogar über Bach stellen, trotz der unheimlichen Masse von Kompositionen, die seiner gewandten Feder entsprossen, ganz aus dem Blickfeld verschwunden, dank der ausgleichenden Gerechtigkeit der Zeit, die dem großen Joh. Seb. Bach nach seinem Tode die Anerkennung anteil werden ließ, die ihm von seinen Zeitgenossen in spärlichstem Maße gesollt wurde. Vergewaltigen wir uns, daß Bach als Kantor nach Weipzig kam, weil Telemann sein Gesang in letzter Stunde zurückzog! Um diese Tatsache zu verstehen, braucht man nur die Kompositionen beider Männer zu vergleichen, wozu sich im Konzert der Stammtisch-Gemeinde treffliche Gelegenheiten bot. Telemann schreibt gefällige Gebrauchsmusik und versorgt die Kapellen seiner Zeit mit „Tafelmusik“, wozu sich Bach niemals hergeben hätte. Telemann schreibt für seine Zeitgenossen, Bach für die Ewigkeit. Telemann hinterläßt einen gewaltigen Stroh an Werken aller Art, Bach begreift nur mit dem Unterchied, daß uns Bachs Hinterlassenschaft unendlich wichtiger dünkt und in einer monumentalen Gesamtaufgabe gesammelt wurde, während Telemann, der die Blüte seiner Zeit, es höchstens zu einigen wenigen Neuaufgaben für den praktischen Gebrauch gebracht hat.

Telemann bedient sich für die einzelnen Töne seiner Tafelmusik französischer Zier. Die praktischen Mittel, die er für die in Rede stehende Suite in Anspruch nahm, sind nicht

groß. Er begnügt sich mit Streich-Orchester und 2 Oboen, wozu noch Cembalo kam. Seine Musik fließt angenehm dahin, ohne tieferen Eindruck zu hinterlassen. Immerhin fand eines seiner Themen Gefallen bei Max Regner, der es zum Ausgangspunkt eines seiner großen Variationenwerke erkor und aus dem unsehnbaren Keim 33 Variationen entwickelte, woran sich eine lehrer wirkungsvollen Fragen anschließt. Damit ist dem guten Georg Philipp ebenso viel Unsterblichkeit gesichert wie Passello durch Beethoven's Variationen über eines seiner Tangenonen. (Nol cor più).

Unrauhmt war Telemanns Suite durch zwei Konzerte für 3 Klaviere und Streichorchester von Joh. Seb. Bach. Unsere Verehrung für Bach läßt nicht im geringsten nach, wenn wir wissen, daß seine mehrklavierigen Konzertwerke sich als Ueberarbeitungen von ursprünglich für Violine komponierten konzertanten Werken herausstellen. Im Gegenteil, da uns die fortschreitende Musikwissenschaft einen Vergleich mit dem Original ermöglichte, steigt unsere Bewunderung angesichts des Reichtums an Wendungen, mit denen Bach jedes einzelne Solo-Instrument bedacht hat. Natürlich dürfen wir nicht an Konzerte im heutigen Sinn denken, in denen die ganze strenge Technik der Jetztzeit angedeutet wird. Wir müssen uns in Bachs Häuslichkeit verstehen, da der alle ehrwürdige Thoman-Kantor es liebte, Söhne und Schüler zu ausgiebiger Musikübung heranzuziehen. Für solche „Hauskonzerte“ hat Bach in erster Linie seine Klavierkonzerte geschrieben, die in unserer heutigen Musikführung einen viel breiteren Platz einnehmen müßten. Großartig in Konzeption und Anlage als das erste der aufgeführten Konzerte präsentiert sich das zweite in C-Dur.

Um die Aufführung der drei Soloparte hatten sich die Damen Helma Kuntze, Elisabeth Schlenker, Frieda Richter, Hedra und Ida Frank in wechselseitiger Wertschätzung angenommen. In stilvollem Vortrag traten sie nur bei einigen kurzen Kadenz-Gelegenheiten. Die

drei Pianistinnen, gegenseitig gut eingepflegt, entlebten sich ihrer Aufgabe an drei klaren Klängen der Mannheimer Piano- und Flügelabrik Schür und dank mit viel Geschick und Stilgefühl. Allerdings schien der Kontakt der Solistinnen untereinander bedeutend besser als mit dem begleitenden Orchester. Von gelegentlichen Schwankungen abgesehen, musizierten alle unter Kapellmeister Sinzheimer's Leitung mit stiller Begeisterung. Einzelner erwies sich wieder als zuverlässiger Führer der Stammtisch-Gemeinde, der sich durch die sorgfältige Vorbereitung des gelungenen Abends ein großes Verdienst erworben hat. Die bedeutend präzisere Felsungsbildung verriet die immer mehr zunehmende Vertrautheit zwischen Führer und Begleitern. Das Orchester der Stammtisch-Gemeinde war erfreulicherweise verstärkt durch Mitglieder des Vene Hesse-Quartetts, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Wir bemerken am Rufe der ersten Geigen Frau Rene Delle, bei den zweiten Geigen Frau Käthe Bach, bei den Bratschen hatten Dr. Brandt und unter den Cellisten D. Alkyer Platz genommen. Der Zuwachs ist uns freudiger zu begrüssen, als die meisten der genannten Kunstkräfte schon längst als Solisten sich einen guten Ruf erworben haben und nur in edler Bescheidenheit sich einem großen Zweck unterordnen.

Dr. Ch.

© Großer Erfolg Wilhelm Furtwänglers in Paris. Das Philharmonische Orchester unter Leitung von Wilhelm Furtwängler hat am Montagabend im Theatre des Champs Elysees das erste der beiden angekündigten Konzerte veranstaltet. Das Orchester, das bereits im vorigen Jahre einmal in Paris gespielt hatte, konnte einen Erfolg erzielen, wie er in der reichen Geschichte der im Ausland erstellten Erfolge dieses musikstarksten Instituts wohl bis jetzt nicht zu vergleichen war. Furtwängler wurde bei seinem Erscheinen am Puls förmlich begrüßt und am Schluß des Konzerts waren mehr als 12 Borrisse zu verzeichnen. Das Publikum drückte dem Dirigenten und den Musikern lebend eine minutenlang währende Ovation dar. Dr. Furtwängler spielte die erste D-dur-Symphonie von Beethoven und die erste Camille-Symphonie von Brahms, sowie Richard Strauß' Don Juan. Das Theater war ausverkauft. Artedminister Pointeac und der deutsche Botschafter von Hoeß waren anwesend.





### Aus dem Lande

#### Ein entwichener Fürsorgezögling als Brandstifter

\* Zentern (Amt Bruchsal), 29. April. Die Entstehungsursache des Großfeuers in Zentern scheint nunmehr aufgeklärt zu sein und mit ihr die in letzter Zeit in der Umgebung, so in Steinfeld und Dettringen entstandenen Großbrände. In der Nähe von Zentern konnte ein aus Hessen entwichener Fürsorgezögling festgenommen werden, der stark verdächtig ist, das Feuer angelegt zu haben. Der Fürsorgezögling wurde auch in der Nähe der anderen Brandstätten während der Brände gesehen.

#### Ein jugendlicher Verbrecher

\* Karlsruhe, 28. April. Am Donnerstag wurde einem Hochschüler ein Fahrrad im Wert von 70 Mark aus dem Hof einer Wirtschaft in der Erbprinzenstraße gestohlen. Als Täter wurde gestern nachmittags ein 19 Jahre alter Tagelöhner im Hardtwald festgenommen, der erst am 24. d. M. aus dem Landgefängnis Freiburg entlassen worden war, wo er wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten verbüßt hatte. Bei der Festnahme machte der Täter einen Fluchtversuch, konnte jedoch wieder eingeholt werden. Bei der körperlichen Durchsuchung des Diebes fand man eine Damenhandtasche, einen Schraubenzieher und ein Stemmleisen. Die Handtasche hatte er nach eigenem Geständnis am Donnerstagabend einem Liebespaar im Hardtwald entwendet. In ihr hatten sich ein Geldbeutel mit 10 Mark Inhalt, Briefschaften und Schlüssel befunden. Die Schlüssel und Briefe hatte der Täter weggeworfen, von dem Geld hatte er noch etwas über 8 Mark im Besitz. Den Schraubenzieher und das Stemmleisen will er in einem Waldheim entwendet haben, wo er die letzten Nächte zugebracht hatte. Der Täter wurde ins Gefängnis eingeliefert.

\*

\* Karlsruhe, 28. April. Das Preisgericht, unter dem Vorsitz von Ministerialrat und Professor Stürzenacker hat in dem Wettbewerb um die Erstellung der neuen großen Heil- und Pflegeanstalt der Landesversicherungsanstalt in Dürrenheim am 28. April folgende Preise zuerkannt: 1. Preis in Höhe von 6000 Mark an die Firma Pfeiffer und Großmann, Architekten in Karlsruhe; 2. Preis in Höhe von 5000 Mark an Architekt Werck in Freiburg; 3. Preis in Höhe von 4000 Mark an Prof. Hans Freese in Karlsruhe. Weiter wurden noch 5 Entwürfe angekauft.

### Nachbargebiete

#### Ein Kind vom Auto überfahren

\* Mainz, 29. April. Am Sonntag nachmittags wurde auf der Kaiserstraße ein fünfjähriges Mädchen namens Wagner von einem Auto, das von einer Dame gelenkt wurde, in der Nähe des Bürgersteiges erfasst und überfahren. Das Kind starb bald nach dem Unfall. Die Augenszeugen berichten, fuhr das Auto zu schnell; auch soll es die Kurve nicht richtig genommen haben.

\*

\* Ludwigshafen, 29. April. Nach Mitteilung der Rheinpolizei wurde bei Worms die Leiche eines drei- bis vierjährigen Jungen gefunden. Sie ist etwa 88 Zentimeter groß, von unterlegter Gestalt und hat rötlichbraunes langes Haar. Die Leiche dürfte etwa zwei bis vier Wochen im Wasser gelegen haben. Die Annahme, das es sich hierbei um das bei Sonderheim Mitte März verunglückte Kind des Schiffsführers Schmitt handelt, hat sich nicht bestätigt. Die Personalien des Jungen konnten noch nicht festgestellt werden.

\* Weibersheim bei Speyer, 29. April. Am Samstagabend brannten hier eine Scheune und eine Werkstätte vollständig nieder. Dem Feuer sind Stroh, landwirtschaftliche Geräte sowie die ganze komplette Wagner-Einrichtung zum Opfer gefallen. Die Eigentümer der zu Schaden gekommenen Gebäude sind versichert. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

\* Dirmstein, 29. April. Als am Samstag der 20jährige Badofenbauer Julius Rauch aus Ludwigshafen mit seinem Auto ein Fuhrwerk überholen wollte, geriet im gleichen Augenblick das Auto infolge Reifenschadens ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Rauch erlitt einen Unterleibsbruch und sonstige Verletzungen im Gesicht. Das Auto ist schwer beschädigt.

\* Gardenburg, 29. April. Am Sonntag nachmittags entbrannte in der Waldabteilung Klause bei Gardenburg ein Waldbrand, der etwa zwei Hektar alten Kieferbestand vernichtete. Die Feuerwehren von Gardenburg, Gretzen und teilweise auch von Bad Dürkheim rückten sofort zur Bekämpfung des Feuers, das bereits einen großen Umfang angenommen hatte, aus. Die Völschärbeln waren gegen 7 Uhr beendet.

## Sportliche Rundschau

### Baron von Wengel-Mosan tot

#### Schwerer Unfall beim Stendaler Kilometer-Rennen

Wieder hat der deutsche Motorsport einen schweren Verlust erlitten. Baron von Wengel-Mosan ist den schweren Verletzungen, die er sich beim Stendaler Kilometerrennen am Sonntag zugezogen hat, schon nach einigen Stunden erlegen. Mit dem Verstorbenen ging ein Sportmann von letzterem Kaliber dahin. Reberreich ist die Zahl der Erfolge, die der jamaikalische Herrschadler errang. So immer eine Konkurrenz von Bedeutung abgehalten wurde, war der schlesische Gutbesitzer mit seinem schnellen Mercedes-Benz zu finden. Besonders die kurzen Geschwindigkeitswettbewerbe waren seine Domäne. Nun hat ihm ein tödlicher Unfall das Leben gekostet. Eine Reifenpanne brachte den, noch mit fast voller Geschwindigkeit dahinjagenden Wagen ins Schleudern. In allem Unglück erlebte er auch noch der Begegnung, sodass der sonst nur leicht verletzte Fahrer schwere Brandwunden davontrug, die seinen Tod zur Folge hatten.

### Turnier der Arbeitsgemeinschaft Mannheim-Ludwigshafener Schachvereine

#### Die Schlussrunde und Preisverteilung

Am Sonntag vormittags wurde im großen Saal des „Kaufmannshelms“ die Schlussrunde des großen Mannheimer Schachfestes gespielt. Nachdem Turnierleiter Ritzsch die Auslosung vorgenommen hatte, trat man in die letzten Entscheidungskämpfe ein. Das Ergebnis war folgendes:

#### Meisterturnier:

Hugo Hülson - Ludwigshafen erlangt mit 5 Punkten aus 5 Partien den ersten Preis (Ehrenpreis der Stadt Mannheim) und den Titel „Meister der Arbeitsgemeinschaft für 1929/30“. Zweiter bis vierter Hülson - Ludwigshafen (der vorjährige Sieger), Blum und Bruno Müller - Mannheim mit je 4½ Punkten. Fünfter und Sechster: Kitz und Weinacht mit je 3 Punkten. Siebenter: Ochs - Mannheim mit 2½ Gewinnpunkten.

#### Hauptturnier:

Erster: Sanderbach mit 4½ Punkten (Ehrenpreis der Stadt Mannheim); Zweiter: Geer mit 4; Dritter: Daniel; vierter: Preis mit je 3½ Punkten. Fünfter und Sechster: Gork und Wehring mit je 3 Punkten. Siebenter bis Neunter: Kitz, Herberl, Kann und Sturm mit je 2½ Gewinnpunkten.

#### Nebenturnier:

Erster: Göringer mit 5 Punkten aus 5 Partien (Ehrenpreis der Stadt Mannheim); Zweiter: Somarius und Sanderbach mit je 4 Punkten. Dritter bis Sechster: Ed. Schelling, Dres und Bauer (Jugend) mit je 3½ Punkten. Siebenter bis Achter: Schrod und Nagel mit 3; Neunter: Wehring mit 2½ Punkten.

Den Abschluss des Kongresses bildete am Sonntagabend die Preisverteilung an die glücklichen Sieger. Hiermit verbunden war die Verteilung der Gewinnpreise an die Sieger des Winterturniers des Schachclubs Mannheim, wobei Schachmeister Hugo Hülson - Ludwigshafen gleichfalls den ersten Preis und den Titel eines Klubmeisters des Schachclubs Mannheim für 1929/30 erhielt. Bei der offiziellen Feier hielt Turnierleiter Ritzsch die Verabschiedungsworte. Musikalische und gesangliche Darbietungen der Art würzten den gut besuchten Familienabend, der den teilnehmenden Damen und Herren hervorragende Genüsse künftiger Art bereitet.

### Privatpokalrunde der Kreise Unterbaden und Vorderpfalz

1927 Mannheim - Revidia Ludwigshafen 6:0. Germania Friedriehshof - S. C. Kaiserhof 3:0. Amicitia Bierheim - Viktoria Herxheim 4:1. Germania Rheingönheim - A. S. B. Ludwigshafen 7:1. H. B. Speyer - Heidenheim 4:2.

Unsere Vereine vom Kreis Unterbaden machten recht lange auf den Beginn der Privatpokalrunde warten, da der Kreis Vorderpfalz mit weit mehr Vereinen erst jetzt seine Verbandsspiele beendet hat. Der erste Tag brachte mit fünf Spielen fünf Siege der Vorderpfälzer, wobei vor allem die unerwartet hohen Niederlagen der Ludwigshafener Vereine auffallen.

1927 Mannheim hatte einen sehr guten Tag, während Revidia zudem recht unglücklich kämpfte und selbst einen Elfmeter als beste Schreiterchance nicht verwandeln konnte. Die Pfälzer hatten bis zur Pause bereits vier Tore vorgelegt, waren dann bei ausgeglichenerem Spiel noch zweimal erfolgreich, während der Elfmeter der Gäste von Mannheims Torwart bravant gewehrt wurde. In Friedriehshof trafen sich die Gegner mit mehreren Erfolgserlebnissen gegenüber. Erst ein Gegenstoß brachte die Pfälzerinnen kurz vor der Pause gegen die sehr gute Abwehr der Gäste den Führungstreffer. Während der halbtägigen Sturm durch Unentschiedenheit und geringes Schußvermögen nicht zu Erfolgen kommen konnte, kam Friedriehshof bei einem gleichwertigen Leistungen zu zwei weiteren Toren. - Herzheim hielt sich in Bierheim während der ersten 45 Minuten mit dem Wind als Bundesgenossen recht gut; dennoch konnten die technisch überlegenen Pfälzerinnen hier bereits einen knappen 2:1 Vorsprung herausbolen. Dann trat aber eine klare Überlegenheit der Pfälzerinnen zu Tage, die auch in zwei weiteren Erfolgen schlußendlich Ausdruck finden konnte. - Die größte Überraschung ist der handhabe Sieg von Revidiaheim. Zunächst lag es gar nicht nach einem Erfolg der Pfälzerinnen aus. Der A. S. B. ging in Führung, Rheingönheim kann zwar ausgleichen, hat aber dann, nach Vorverweil eines Spielers, nur noch 10 Mann im Feld. Dennoch bringen die

letzten drei Minuten den Arminen noch zwei Treffer. Nach der Pause werden die Pfälzerinnen klar überlegen; vier weitere Tore sind die Folge kühnen Drängens und guter Stürmerleistungen. - Das Spiel in Speyer fand am Samstag statt; Speyer errang trotz mehrfachen Erfolges gegen die nicht allzu starken Heidenheimer einen verdienten Sieg. Die Gäste waren zwar sofort in Führung gegangen, aber Speyer führte bei Halbzeit bereits 3:1. Als dann Heidenheim ein Tor ausbolen konnte, wurden die jetzt sehr eifrigen Gäste für einige Zeit überlegen. Speyer ging nochmals zum Angriff über, nach dem 4. Tor gab sich Heidenheim endgültig besieg.

#### Lehrans im Vorderpfalz-Kreis

Dieser Sonntag sollte mit dem letzten Spiel im Germersheim die endgültige Klärung in der Klassefrage bringen. Mutterstadt mußte gewinnen, um noch die Chance eines Entscheidungsspiels mit Revidia zu erlangen. Germersheim hatte aber bis kurz vor Halbzeit bereits einen 4:0 Vorsprung errungen, als in das Spiel ein dringende Zuschauer den Unparteiischen zum Abbruch des Kampfes zwangen. Revidia Ludwigshafen dürfte wohl aller Sorgen entbunden sein, da es sich hier wohl um Anhänger von Mutterstadt handeln dürfte.

### Deutsche Erfolge beim Bergrennen Königsaal-Hilowitsch

#### Sind vor Carracciola

Das zum 13. Male ausgetragene tschechische Bergrennen auf dem 1,5 km. langen Strecken des Königsaal nach Hilowitsch hatte einen Erfolg wie nie zu vor. Bei herrlichem Frühlingwetter hielt eine Menschenmenge von annähernd 100.000 Personen die Rennstrecke besetzt. Bei einer außerordentlichen Organisation nahm die Veranstaltung einen reibungslosen und heißen Verlauf. Keinerlei Unfälle trübten die sport untrübten Konkurrenzen. Die deutsche Beteiligung war in diesem Jahre wieder besonders stark. In erster Linie interessierte das abermalige Zusammentreffen zwischen Hans Staud-Wal Stey auf Kuhn-Daimler und Rudolf Carracciola auf Mercedes-Benz, das Letztere in der neuen Streckenform seit von 2,45 Minuten zu seinen Gunsten entschied. Danach gab es zwei Klaffenläufe von Mercedes-Benz. In der Sportwagenklasse über 5000 ccm durch Rosenheim-Stuttgart und in der schweren Rennwagenklasse durch Rudolf Carracciola. In der leichten Sportwagenklasse siegte der DSB-Fahrer Maier-Berlin. In den Motorrad-Wettbewerben schlossen die Bayerischen Motorenwerke, München, den Vogel ab. Stegmann-Reudolfs fuhr in der 100er Klasse mit 2:57,5 Minuten die beste Zeit der Motorräder, die den bisherigen Streckenrekord überhaupt um mehr als zwei Sekunden unterbietet. Bauhof-München besetzte hier den zweiten Platz. Einen weiteren Erfolg verbuchte BMW in der schweren Motorradklasse durch den Münchener Seibberger. Weiter wurden die deutschen Farben durch DSB zum Siege getragen. In der 500er Klasse siegte Friedrich-Hennig, in der 350er Klasse Sprung-Schoppau. Von der vorzüglichen Reichhaltigkeit der Rennstrecke legt die Tatsache Zeugnis ab, daß in fast sämtlichen Klassen die bestehenden Kategorien-Rekorde verbessert wurden.

#### Rugby

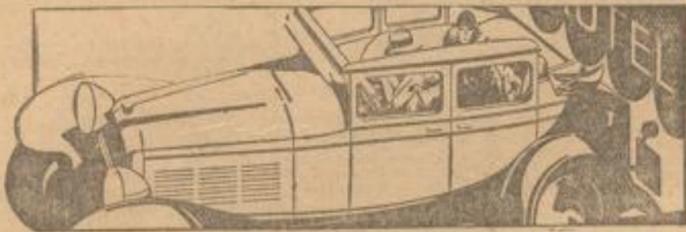
#### Rugby-Cl. Pforzheim - VfL. Mannheim Rugby-Abt. 11:3 (8:3)

Zu dem längst künftigen Rückspiel trafen sich obige Mannschaften in Pforzheim. Ein gutes Zeichen für den Reizalltag einer Amateurmännlichkeit ist es, wenn sie trotz heftiger noch ausdauernde Freundschaftsspiele austrägt. Bekanntlich wird aber gerade durch solche Spiele die Freude am Sport erhöht. Das Spiel trug durchweg einen freundschaftlichen Charakter. Beide Mannschaften waren bemüht, das Spiel offen zu gestalten, was zwar nur ab und zu gellinge wehte, da es noch sehr an der Ballführerheit und Technik bei diesen Spielen mangelte. Besonders vermehrte man vor allem das für Rugby unbedingt erforderliche tiefe Halten. Anstelle dieses Griffs wird noch viel zu viel hoch gehalten, eine Wagnisnahme, die unbedingt mehr Beachtung finden sollte. Leider sind die Pfälzerhältnisse in P. immer noch die denkbar ungünstigen. Ein sehr harter Boden reichlich mit Steinen durchsetzt zwingt Mannheimer zu vorzüglichem Spiel, während Pforzheim sich auf dem heimischen Boden besser auszeichnet. Pforzheim hat Antritt und begann mit heißen Angriffen, die aber bei Mannheim harte Gegenwehr fanden, jedoch sich das Spiel mehr im Mittelfeld bewegte. Bei einem Gedränge in 17 Minuten des Spiels kommt der Ball für P. gut raus, ein Pfafer an die Dreiviertelreihe und der erste Versuch war erzielt. Die Eröffnung mifflang, Mannheim ließ sich dadurch etwas verblüffen, denn 2 Minuten darauf konnte Pforzheim durch überausenden Durchbruch seinen 2. Versuch, der noch erhöht wurde, erringen. Kurz vor Halbzeit bricht die Dreiviertelreihe von Mannheim geschlossen durch und der 1. aber längst künftige Versuch fiel. Trotz guter Lage mifflang die Versuchung. Nach der Pause greift Pforzheim erneut an, ohne Aussicht auf Erfolg wird es zurückgedrängt. Das Tempo wird immer heftiger. Bei einem Gastentwurf wurde der Ball von Pforzheim gut abgefangen. Ein kurzer müßiger Lauf von Gudek, der 2. und letzte Versuch, konnte gelangt werden, der nach zum Treffer erhöht wurde. P. greift nochmal kräftig an, aber die weißen Angreifer werden unterbunden, aber erden mit Schwanz. Mannheim hat durch das Spiel den Beweis erbracht, daß es nunmehr zu kämpfen vertritt. J. B.

#### Um den Danis-Pokal

#### Lüchsholowafel - Deisterich 2:1

Bei schönem Wetter hatte sich in Wien eine zahlreiche Zuschauermenge zum Herrendoppelspiel des Teichentwändersportclubs Deisterich gegen Lüchsholowafel eingefunden. Maxenauer-Bogsling schlugen die Deistericher Kräfte-Maiecke ziemlich glatt 6:4, 7:6, 8:2.



## Der Wagen der Leute von Welt, die zu rechnen gewohnt sind

Brennabor 1929, der Wagen mit dem „offenen Himmel“ - das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung und überlegter Herstellungsmethoden - modern in der Erscheinung - vollendet im Bau - leicht im Gang - leicht in der Schaltung und im Bergsteigen - mit allen Sicherheiten - und dabei so niedrig im Preis. Wir möchten Ihnen diesen Wagen gern zeigen, damit Sie sich selbst ein Urteil über ihn bilden können. Bitte besuchen Sie uns. Unsere Organisation steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

2 Sitz-Cabriolet ab RM. 4875.-

# BRENNABOR

4 Sitz-Cabriolet ab RM. 4950.-

4- und 6-Cyl.-Modelle, offen und geschlossen, in reicher Auswahl von RM. 3950.- an

**Gébr. Reichstein Brennabor-Werke Brandenburg (Havel)**

Brennabor-Verkaufsstelle:

**Süddeutsche Kraftwagen-Verk.-G. m. b. H., Mannheim**

Uhlandstraße 3-5

Telephon 534 11





# EIN EREIGNIS FÜR MANNHEIM:

**HERREN-HALBSCHUHE** braun, besonders gute Passform **15.50**

**JETZT AUCH DAMEN-SPANGENSCHUHE** beige mit braun, französischer hoher Absatz, besonders schicke Form **12.75**

**DAMEN-LOCK-PUMPS** mit geschmackvoller Silberverzierung **12.75**

**WELTZAHNUNG**

auf

## De Bege Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Mannheim — Am Paradeplatz — O 2, 2 — 1. u. 2. Stock — Neben der Hauptpost

### Schreiber

Für den

## Abendtisch

Holst. Salami-Wurst	Pfund	2.20
Holst. Cervelat-Wurst	Pfund	2.30
Schinken I. Ausschnitt	1/2-Pfund	.55
Mettwurst, Fleischwurst		
Blutwurst, Leberwurst		
Stück 50 Pfennig		
Appetitwürstchen	Paar	.55
Landjäger	Paar	.25
Kalbsleberwurst — Teewurst		
Zungenwurst		
frische Holl. Butter	Pfund	2.-

**5 % Rabatt.**

### Schreiber

### Große Nachlaß-Versteigerung

Donnerstag, den 2. Mai vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr  
versteigert in aus dem Nachlaß der verstorb. Frau H. Lenz  
**im Hause A 3, 2**

folgende Gegenstände und Mobilare meistbietend gegen  
Vorzahlung:

1. einig. antike Rom-  
made und Kaffee-  
schrank, 1 Schillerbüste  
s. Bildh. Dannerer,  
antik. Barockstuhl u.  
Möbel, Kutschkutsche  
(u. a. unbel. Gebild  
s. Goethe), 1 Salon,  
Bücherstapel, Schre-  
in, Kalligraphie, Bild-  
er, ein. Kisten,  
Schrank, Tisch,  
Stühle, Sofa, Bettel,  
Bügel, Badstuhl.

Originalgemälde be-  
deutend, Melker wie  
Dahl usw., Bronzen,  
Malerarbeiten u.  
Kisten, Vasen, u. a.  
Bild. Gebilde u. Ge-  
stände, Kaffee- und  
Speisefervice, Bild-  
er, Weinflaschen, Bild-  
er, Schrank, Tisch,  
Küchengeräte.

Prachtvoll. Brillant-  
schmuck, u. a. 1 Paar  
Ohrringe (3 Steine,  
ca. 4 Kar.), Verier  
Teppiche u. Brücken,  
1 Verzier. u. ionische  
Möbel, Schrank-  
tische, Gardinen,  
Gobelin, Kissen,  
Tischdecken.

Vorgenannte Gegenstände kommen zum Teil aus dem  
Besitz der Familie des Dichters Friedrich von Schiller.

Besichtigung und Freihandverkauf  
Mittwoch, den 1. Mai, von 9 Uhr durchgehend bis  
7 Uhr abends.

**H. Stegmüller, Auktionator,**  
M 2, 10. (5018) Telefon 205 84  
Übernahme von Versteigerungen jeder Art.

## Eine Probefahrt macht Sie zum Zündapp-Freund



Dann starten Sie, und rucklos und schnell zieht das zuverlässige Zündapp-Rad an. Der nie versagende Hochspannungsmagnet, Kettenantrieb und Dreiganggetriebe sorgen für eine dauernd glatte Fahrt, bei jedem Tempo, in jedem Gelände, bei jedem Wetter.

Z 200 4,5 PS steuer- und fahrscheinfrei . . . . M. 790,-  
Z 300 8 PS mit profilier-tem Doppelstahlrahmen (D. R. P.) und Gazda-Federlenker . . . . M. 920,-

Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Probefahrt.

Nachdem Fußrasten und Lenker auf Ihre gewohnte Körperhaltung eingestellt sind, sitzen Sie auf dem tiefliegenden Elastic-Matrattensattel so bequem und ungezwungen wie in einem schmiegsamen Stuhl.



## Zeiss & Schwärzel

Automobil- und Motorrad-Handelsgesellschaft  
H 7, 30      Telefon 26345      H 7, 30

### Verbreitere Deinen Kundenkreis durch Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“

### Immobilien

#### Neues Fabrikantwesen

im Mannheimer Industriegebiet — Arealen-  
betriebsfläche — 6500 qm Bodenfläche, zwei  
große Hallen mit Nebengebäuden, ca. 2000 qm  
bedeckte Fläche, Zentralheizung, Elektrizität  
etc., unter günstigen Bedingungen \*2728

#### zu verkaufen

Trennvorder Louis Pierjan, Mannheim,  
U 6, 18, Fernsprecher 200 22.

#### Das jetzige Postgrundstück

mit Garten im Stadtteil Waldhof, Opponen-  
straße 37, 16 unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Näheres bei Frau Weitzer,  
C 1, 17, Telefon 211 18. \*1899

#### Automarkt

### 10/45 PS. Heim-Sechszylinder

u. Dreifachventiltrieb, Vierstufenbremse, Schein-  
lichter, offen, mit Motorbremse, im Zustand  
mit neu, zu M. 2500,- zu verkaufen. \*2000  
„Kursus“, Reparaturwerk und Handels-  
gei. m. b. H.,  
Mannheim, T 6, 18, Telefon 276 40.

1, 10/35 PS. Benz-Chassis, Fabrikneu  
1, 10/30 PS. N. A. O., leuchtendes Modell  
mit Koffler sehr preiswert zu verkaufen.  
Angebote unter O. K. 111 an die Geschäfts-  
stelle des Aut. \*2002

#### Gartengrundstück

in sonniger, fruchtbarer Lage des  
Waldhofes, Fundament  
geliefert, als  
**Bauplatz**  
preiswert zu verkaufen.  
Angebote unter F. H. 88 an  
die Geschäftsstelle des H.

#### Einfamilienhaus

mit Garten in Vorort  
Mannheim zu kaufen  
gesucht. Kaufpretschätz-  
ung 8 Zimmerwohnung mit  
Bad, im Zentrum der  
Stadt, kann bezogen  
werden. Angebote unter  
H. F. 89 an die Geschäfts-  
stelle. \*2019

#### Automarkt

### Gelegenheitskauf!

1 offener Perle-Wagen  
4 Sitze, 1000 cc, Motor  
u. el. Licht u. Klingel,  
tadellos, Motor, 100  
700 M. gegen bar ab-  
zugeben. \*2002  
Vindobell-Garage  
Telephon 23164

### Verkäufe

#### Mars-Motorrad

garantiert fahrbereit  
u. verpackt, bei ge-  
ringster Anschaffung u.  
monatl. Rate von 20  
M an versch. Räderfabr.,  
Reibitz, H. H. r.  
\*2004

#### N. S. U. Pony

zu verkaufen. \*2072  
Helmstraße 8.

#### Horax-Motorrad

500 ccm., mit Boiße-  
licht und Vollhorn,  
Modell 1938, Sport-  
motor, wenig gefahr.,  
in einwandf. Zust.,  
preisw. zu verkaufen.  
Angebote unter H. C. 98  
an die Geschäfts- \*2008

#### N.S.U. 1000 cc.

billig zu verkaufen  
oder zu verfahren.  
\*2000 Eckert, S 1, 6

An verkaufen:  
**Ardie-Beiwagen**  
aus erhalt. billig.  
Oppen, Waldhof-  
straße 21. \*2000

#### Küche,

deutscher Meister,  
bei Peter  
Gäßler, Tischler  
billig zu verkaufen.  
Näheres in der Ge-  
schäftsstelle. \*2002

#### Schwere eigene Kredenz

u. auch Holzleiste u.  
hier Lederhüllen  
umhüllbar abzu-  
geben. \*2074  
In erfragen in der  
Geschäftsstelle des H.

#### Billig zu verkaufen:

Schreibmaschin. erhalt.  
Marke, bei Aut. u.  
Schreibmasch. Z. H. m.  
Hofel, Rinal, Lang-  
str. 7, 2. St. r. bei 2.  
\*2043

#### Gut erhaltene

Damen-Motorfahr-  
rad, moderner \*2000

#### Kinder-Klappwagen

billig zu verkaufen.  
Trautwein, 52, 11,  
Kette \*2002

#### Zu verkaufen:

### 1 Waren-Verkaufs-Schrank

mit gelben, gut er-  
halten, 2,30 m breit,  
2,90 m hoch, 0,45 m  
tief, unterteilt in 6 Ab-  
teile, zu verkaufen bei  
W. Müller, Mannheim  
Wöhl, Hauptstr. 76.  
\*2002





National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 30. April 1929
Vorstellung Nr. 296. Miets E Nr. 32
H A M L E T (Prinz von Dänemark)
Tragödie von Shakespeare — In Szenen gesetzt von Francesco Sioli — Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler — Technische Einrichtung: Walther Unruh.
Anfang 19 Uhr Ende gegen 23 Uhr
Personen:
Claudius, König v. Dänemark Johannes Heins
Hamlet, Sohn des vorigen u. Neffe d. gegenwärtig. Königs Willy Birgel
Polonius, Oberkammerer Georg Köhler
Horatio, Hamlets Freund Hans Finohr
Laertes, Sohn des Polonius Fritz Klippel
Voltemand Cornelius
Cornelius Rosenkranz
Güldenstern Güldenstern
Orsick, Hofmann
Der Geist von Hamlets Vater Hans Godeck
Fortinbras, Prinz v. Norwegen Hans Simbhäuser
Gertrude, Königin v. Dänemark Ida Ebre
Ophelia, Tochter des Polonius Isabella Breef
Erster Schauspieler Karl Marx
Zweiter Schauspieler Bum Krüger
Schauspielerin Helene Leydenius
Erster Totengräber Ernst Langhainis
Zweiter Totengräber Bum Krüger

Planos Kauf und in Miete

Heckel Piano-Lager 0 3, 10.

Spezialisten von Simmern inff.
Lapeten und Parkett m. 12 Rollen 15 RM. an.
Sol. Arbeit. Auf Bestellung über 100 Rollen v. Def. 25. Preis 300 RM. (Ganz).
Tel. 389 15 (Ganz).
\*2071

ALHAMBRA

Die letzten Spieltage des erfolgreichsten Großfilms
Quartier Latin-Paris du Stadt der Liebe
Nach Maurice Dekobra mit Ivan Petrovich Carmen Boni / Gina Manès

Paris! Dorado der Frauen und Freude — Du Stadt der Liebe — ca c'est Paris — das ist das Paris der mondänen Welt. In bunten Lichtern strahlt diese Metropole. Ob arm — ob reich — ob Globetrotter — ob Student — ob Mann — ob Weib — sie alle peitscht, beherrscht Paris. In Mont Parnasse, im „Quartier Latin“ haust zwischen spitzenhäutigen Häusern ein armselig aber lustig Volk — Studenten — Bohemiens. Auch sie zieht dann und wann der Strudel der Stadt hinein in das mondäne Vergnügen. ins „Bal Bullier“, ins „Moulin Rouge“, in den „Lido“. Dort mischt sich Boheme und große Welt; dort findet im Schatten der Séparées die Midimette den Kavalier, die kleine Freundin, den Freund. Paris ist schön. Aber auch dort in den stillen Gässchen des „Quartier Latin“, wo Lisette lebt und liebt, dort pulst Paris — und dort spielt dieser Film der Liebe und Boheme „Quartier Latin“ Paris, du Stadt der Liebe.

Hierzu das gute Beiprogramm! 3 5, 7 8.30 Für Jugendliche verboten!

SCHAUBURG

Die letzten Spieltage unseres glänzenden Doppelprogramms



Milton Sills, der beliebteste Sensationsdarsteller in Loisir des Goldes
Ein Abenteuerfilm nach dem Roman von JACK LONDON
Hierzu das entzückende Filmspiel: Zwei rote Rosen

Liane Haid — Harry Halm
La Jana — Oscar Marion
Beginn 3 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Apollo-Theater

Mittwoch, 1. Mai: Premiere
Gastspiel des Wiener Bürger-Theaters
Die große Ausstattungs-Revue:

„Ohne Kleid, tut mir leid!“
Die Revue des Humors u. der schönen Frauen von Robert und Ernst Neubach. Musik von Walter Kollo.

Die prominente Starbesetzung:
Paula Moser / Senta Liberty / Eilen Piltzner
Robert Neubach / Heinz Treskow / Harry Stollberg
Julius Aurich / Otto Aurich / Hans Kullmann
Die internationale Tanzattraktion:
Maria und Jakob Kaminski
12 Orig. Liberty Girls Das Wiener Ballettkorps
60 Mitwirkende 500 Kostüme

Gloria-Palast

Großen Erfolg findet unsere Bühnenschauspieler
1. Moles-Marionettentheater
2. Bremant-Der Zauberkönig
Harry Liedtke und die Hochzeitsfeier.
NB. Unsere Vorstellungen gelten nur für den Gloria-Palast, es ist Ehrensache d. Inhabers dieselben in Gloria-Palast einzuschweifen.

Im Restaurant Gloria-Säle
gestaltet ab 1. Mai die bestens bekannte Kapelle
Schmidt-Landgraf
Ausschank Duracher Rot, Pilsener-Melbod,
Reichhaltige Abendkarte.
\*2719

Damen-Schürzen
eigene Anfertigung. 4330
Adam Ammann
Tel. 33789 Mannheim. Qu 3, 1.
Spezialhaus für Berufskleidung.

SCALA

Ab heute bis Donnerstag
das Programm der guten Besetzung

Werner Krauss
Elizza la Porta
Dagny Servaes
Maria Forescu
Die Hölle der Jungfrauen
Die Erlebnisse junger Mädchen in einer vornehm. Pension. Die furchtbaren Folgen falscher Erziehungsmethoden

Bruno Kastner
Ellen Richter
Evi Eva
Georg Alexander
Die Dame mit dem Tigerfell
Eine faszin. m. Spannung und Humor aufgemachte Liebesgeschichte.

Orgel-Solo: Serenata von Moszkowski.
Anfang 8 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Die Vorzugskarten vom Gloria-Palast werden zu gleichen Bedingungen angenommen



Eine „PFAPF“ besitzen, heißt sich täglich ihrer erfreuen.

Verlangen Sie Prospekt!
Nur 3 Mark Wochenrates.
Martin Decker
N 2, 12 Seidenhofplatz

Ab heute Dienstag

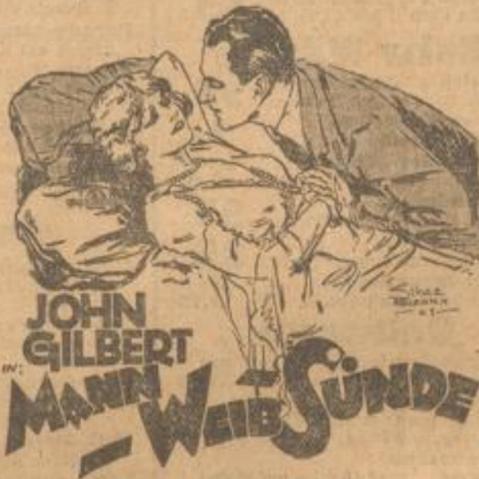
Zwei Erstaufführungen für Mannheim!

Ivan Petrovich
in der Rolle eines Mönches, der sein Gelübde brach, die seltsamsten Abenteuer mit Frauen erlebte und wieder ein Gottesmann wurde, in seinem spannenden Großfilm

„Das größte Opfer“

nach dem bekannten Roman von Robert Hichens
Ivan Petrovichs Gegenspielerin ist die schöne blonde Alice Terry

dazu:
John Gilbert der Held der „Großen Parade“ und von „Anna Karenina“ in seinem stärksten Film.



JOHN GILBERT
MANN - WEIB SÜNDE
Ein Film von menschlichen Leidenschaften, Begierden und Trieben 7 Akte

Anfang: 3.30, 4.40, 5.55, 7.10, 8.20 Uhr

Palast-Theater

Baumblüte in Freinsheim!

Während der Blütezeit:
Ausschank
erstklassiger Freinsheimer Naturwein
Gut bekannte Küche
Gasthaus zum grünen Baum
Karl Neuschäfer, am Marktplatz
82772

Tägliche Rundfahrten

der Mannh. Omnib.-Verk.-Gesellschaft in die
Baumblüte
der Platz und Bergstraße
Ankünfte und Vorbestellungen durch die Geschäftsstelle Q 1, 4, Tel. 31428 und Verkehrsverein N 2, 4, Abfahrt jeweils nachm. 2 Uhr ab Paradeplatz. 5044

CAPITOL

Heute bis Donnerstag das große Doppelprogramm!



Der Zigeunerprimas

Nach der bekannten Operette von Emmerich Kalmann.
Hauptdarsteller:

Margarete Schlegel
Ernst Verebes / Fritz Schulz
P. Heidemann / Rob. Garrison

Singende, schluchzende Geigen, Zigeunermusik, rauschende Feste, lustige Menschen, die mit dem Tag leben und an einen Morgen nicht erinnert werden wollen! Dieses Thema aus der weltberühmten Operette klingt auch aus diesem Film.

2. Film:

Helle Jungs

(Im Werder blüh'n die Bäume)
Ein Lustspiel in 7 Akten mit
Siegfried Arno
Fritz Schulz, Teddy Bill

Anfang 4.30 6.30 8.30 Uhr

Heute Dienstag, abends 8 Uhr
Musicals

Jazz auf 4 Flügeln

Neues Programm!

Karten M. 1.50 bis 4.50 einacht.
Stern a. d. Konzerthalle R. Fried.
Hedel, O 3, 10, L. Mannh. Musikhaus, O 7, 13 und Abendkasse.

Mannheimer Konzertsaktion
Leitz Hoffmeister, 8 7, 55.

Konditorei-Raffee Wellenreuther

O 7, 18 gegenüber Parkhotel O 7, 18

Heute Dienstag, den 30. April 1929
Ehren- und Abschieds-Abend der Kapelle Waalde.

Ab Mittwoch, den 1. Mai
Gastspiel
von William Baltes Jazz-Orchester mit dem Violin-Virtuosen
Mario Zambella.

# MAI-WOCHE

GEBRÜDER

# Rothschild

bei

MANNHEIM · K1,1-3 · BREITESTRASSE

DIE BEKANNTE GROSSE EINKAUFSWOCHE

## Wash- u. Seidenstoffe

**Japon-Foulard**, beid. 90 cm breit, reine Seide; wir bringen in dieser bevorzugten Kleiderseide, Sortimente von unübertreffl. Schönheit Mir. 5.90, 4.50, 2.95  
**Tulle rayé**, reine Seide, die praktische Kleiderseide für Straße und Sport in allen modernen Farben . . . . . Mir. 5.25  
**Crêpe Mikado**, 80 cm breit, unsere hervorragende asiat. Rohseide in neuen Farben Mir. 5.90  
**Wash-Kunstseide**, indanth. besonders gute Qualität, in modernen Dessins Mir. 78, 58, 50, 95  
**Beiderwand** das praktische Sportkleid, in sehr sparten Streifen . . . . . Mir. 78, 50, 95  
**Wolmousseline** schrämme Druckmuster, gute Qualitäten . . . . . Mir. 1.95, 1.50, 95

## Modewaren - Spitzen

**Crêpe de chine-Schal**, bunt gemustert . . . . . 2.75, 1.90  
**Dreiecktuch**, Crêpe de chine, moderne Farbenstellung . . . . . 4.75  
**Kleider-Weste** mit Krügen, Kunstseidenrips . . . . . 95  
**Fechtgarnitur**, Kunstseidenrips mit Valenciennespitze verarbeitet . . . . . 2.25  
**Handklöppelspitze** für feine Damenwäsche . . . . . Meier 35  
**Stickerel-Hemdenpasse** mit stumpfer Kante . . . . . Stück 46, 32

## Schürzen

**Knaben Siamosenchürzen** mit Tasche, in sortierten Streifen . . . . . Größe 40, jede weit. Größe 10 Pfg. mehr 38  
**Mädchen-Hängerschürzen** Zephir kombiniert, Größe 40, jede weit. Größe 16 Pfg. mehr 65  
**Damen-Kunstharthdruck-Schürzen** mit und Blenden-Besatz, moderne Dessins . . . . . 95  
**Damen-Jumper-Schürzen** Satin, in hübschen bunten Mustern . . . . . 1.75, 1.25  
**Damen-Gummi-Haushalt-Schürzen** mit Oesen, uni oder gemustert, schw. Qualität 1.85  
**Damen-Berufsmantel**, weiß Linon, gute Ausführung, voll weit gearbeitet, in all. Größen 3.90

## Trikotagen

**Turner-Jacken**, weiß und schwarz in verschied. Ausführungen u. Größen sortiert 68  
**Turner-Hosen**, schwarz Trikotgewebe in verschied. Größen 78  
**Herrn-Einsatz-Hemden** feines Trikotgewebe, sortierte Einsätze . . . . . 1.85, 1.25  
**Herrn-Jacken** feines Gewebe, mako-farbig 1.25  
**Herrn-Hosen** mako-farbig in verschiedenen Größen 1.35  
**Herrn-Einsatz-Hemden** mit verschiedenen Einsätzen, solide Qualität . . . . . 2.75

## Linoleum-Reste

fehlerfreie Druckware, der ersten Linoleum-fabriken zu Preisen wie nie zuvor:  
 60 cm breit . . . . . Meter 1.80  
 67 cm breit . . . . . Meter 2.-  
 90 cm breit . . . . . Meter 2.70  
 110 cm breit . . . . . Meter 3.45  
 135 cm breit . . . . . Meter 4.25  
 Auslegeware 2 m breit . . . . . Meter 2.85

## Damen-Wäsche

**Taghemden**, aus gut. Wäschestoff mit Klöppelspitze und Stickereimotiv reich garn. 1.45  
**Prinzebröcke** aus gutem Kretonne m. schöner Stickerei oben und unten 2.75, 1.95  
**„Rothschild“-Garnitur** aus gut. Kretonne m. solid. Klöppelspitze u. Stickereimotiven und Hohlsaum, reich garniert Taghemd 1.45, Beinkleid 1.65, Nachthemd 1.75, Hemdhose 1.95, Prinzebröcke 2.75.  
**Mädchen Trägerhemden** aus gut. Kretonne mit Hohlsaum . . . . . Größe 45 15 Δ Steigerung für je 5 cm 75  
**Mädchen Prinzebröcke** aus gutem Wäschestoff mit Hohlsaum . . . . . Größe 50 15 Δ Steigerung für je 5 cm 75  
**Garnitur „Ise“** aus solidem Wäschestoff mit Klöppelspitze-Einsatz und Stickerei-Motiv, hübsch verarbeitet Taghemd 1.75, Beinkleid 1.95, Nachthemd 2.90, Hemdhose 2.90, Prinzebröcke 2.90.

## Kunstseidene Wäsche

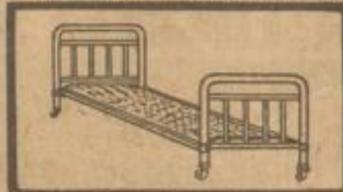
**Prinzebröcke**, Seidenrikot, glatt, solide Qualität 1.45  
**Hemdhose**, Seidenrikot, glatt, m. schön Spitze ob. u. unt. Mir. 1.95  
**Prinzebröcke**, Seidenrikot, glatt, mit schöner Spitze Mir. 2.95  
**Complet** aus solidem Seidenrikot, Schlüpfen m. Gummizug 3.75  
**Prinzebröcke** aus gestreiftem Seidenrikot m. br. Val.-Garn. 4.75  
**Kinder-Prinzebröckchen**, Seidenrikot, gestreift in viel. schön. Farb. II Wahl 1.95, 1.45 95

## Baby-Wäsche

**Gestricktes Kleidchen**, weiß, mit farbigen Streifen 95  
**Eisgarn-Kleidchen**, farbig gestreift 1.95  
**Spiel-Anzug „Eisgarn“** weiß mit bunt . . . . . 2.95  
**Wagendecke**, weiß Batist, mit br. Stickerei 95  
**Wagenkissen**, mit schönem Stickerei-Einsatz 95  
**Leder-Schubchen** in hellen Modelfarben . . . . . 1.75

## Bettwaren

**Steppdecken** kräftiger Bezug in vielen Farben, Halbwollfilz 9.50  
**Steppdecken** solider Satin, in allen Farbstellungen Füllung 2/3, Wolle 14.75  
**Steppdecken** Kunstseide, mod. Dessins und Farben . . . . . Füllung 2/3, Wolle 19.75  
**Eine Anzahl eiserne Bettstellen** durch den Umbau beschädigt außergew. billig z. Ausuchen 9.75  
**Unsere Matratzen** sind bei billigsten Preisen, sorgfältigster Verarbeitung und guter Füllung besonders empfehlenswert



Komplettes Bett Nr. 1  
**Eiserne Bettstelle** 90x190 cm, Rohrstärke 27 mm, weiß lackiert mit Patent-Zugfeder-Matratze, 1 Matratze steilig mit Kell. und Deckbett, 1 Kissen . . . . . Komplet 63.-

## Tischwäsche - Decken

**Tisch-Tücher** kräftige Qual. weiß, 150 cm lang 1.95  
**Tisch-Tuch** 1/2 Leinen 100/160 schöne Jacquardmuster 3.95  
**Teegedeck** 1/2 Leinen 125/150 mit 6 Servietten, weiß mit farbigem Rand . . . . . 8.75, 4.75  
**Gartendecken** frische Farben licht- und kochedi Gr. 110/110 95  
**Zephir-Decken** kariert bes. schöne Dessins licht- u. kochedi 110/150 1.65  
**Kaffeedecken** Panamagewebe in schöner Farbausmusterung licht- und waschecht 110/150 1.95

## Frottier-Wäsche

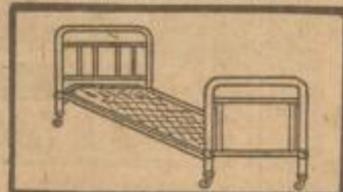
**Frottierhandtücher** 45/100 weiß mit farbigem Karo 58  
**Frottierhandtücher** weiß Jacquard mit farbiger Borde 47/100 . . . . . 1.85, 95  
**Kinder-Badetücher** weiß mit rotem Rand 80/100 1.25  
**Kinder-Badetücher** weiß u. farbig 100/150 2.95, 100/100 1.85  
**Kinder-Bade-Mäntel** weiß mit farb. Streifen und Krügen in versch. Größen 5.25, 4.00 3.75  
**Damen-Bade-Capes** schöne Muster mit Rüschenkrügen 7.90

## Bett-Wäsche

**Kissenbezüge** mit schönem Klöppel-Einsatz . . . . . 95  
**Kissenbezüge** feintoniert aus haltbarem Wäschestoff 1.45 1.15  
**Parade-Kissen** an 4 Seiten Einsatz mit Klöppelspitzen 1.95  
**Parade-Kissen** aus kräftigen Linon an 4 Seiten Stickerei und Einsatz . . . . . 4.90  
**Betttücher** aus kräftigem Haustuch 225 cm lg. . . . . 8.90 2.95  
**Damast-Bezüge** 120/180 gute Qualität geblumt 5.90 gestreift 4.50

## Gardinen

**Landhausgardinen** m. seitlich Volantabschluss in großer Auswahl . . . . . Mir. — 85, 35  
**Spannstoff** engl. Tüll ca. 150 cm breit gute Qualität in prachtvollen Dessins Mir. 2.40 1.95  
**Halb-Stores-Etamine** mit schön. Einsatz u. Abschlusspitze 150 br. . . . . 2.50 1.95  
**Halb-Stores** engl. Tüll in modernen Ausführungen 4.75 3.75  
**Dekorations-Damast** ca. 130 cm br. in vielen modern. Farbstellungen . . . . . 5.90 2.75  
**Rips-Fiammé** ca. 150 cm br. indanthren Kunstseide das bevorzugte Gewebe für modern. Dekorationen in sparten Pa-stellfarben . . . . . 4.75 3.95



Komplettes Bett Nr. 2  
**Eiserne Bettstelle** 90x190 cm, Rohrstärke 28 mm, weiß lackiert, mit Fußbrett u. Patent-Zugfeder-Matratze, 1 Wollmatratze steil mit Kell. 1 Deckbett, 1 Kissen, 1 Matr.-Schoner Kompl. 86.-

## Herrn-Artikel

**Zephir-Oberhemden** Bielefelder Fabrikat, indanthrenfarbig, außergewöhnlich billig 4.75  
**Trikotin-Oberhemden** kräft. Qualität, neueste Muster enorm billig . . . . . Stück 6.90  
**Popelin-Oberhemden** schwere Ware in modernen Streifen und Karos . . . . . Stück 7.75  
**Panama-Schillerhemden** feine Qualität, Herrengröße 4.95  
**Selbstbinder** schwere Qualitäten, neueste Muster 1.75, 1.25 75  
**Sportgürtel** gutes Vollrindleder . . . . . Stück 1.95, 75

## Taschentücher

**Weiße Hohlsaumtaschentücher** solide Qualität . . . . . Stück 12, 7  
**Damen-Tuch** Prima Mako mit Mäkel-Zacke . . . . . Stück 22, 19  
**Große Posten feinste Schweizer-Stickerei** Damentücher, teils weiß, teils bunt gestickt, zum Ausschuchen . . . . . 45, 32, 28  
**Weiße Herrentücher** gute gebrauchsfähige Qualität 25, 15  
**Herrentücher** solide Qualität teils karr. teils mit Kante 25, 18

## Weißwaren

**Handtuch-Gebild** kräftige Gerstenkornqualität, weiß mit buntem Rand . . . . . Mir. 25, 15  
**Bettuch-Nessel** besonderes solide kräftige Ware, 140 cm breit . . . . . Mir. 78, 68  
**Wäsche-Batist** waschecht, besond. für Schlafzünge geeignet in mehrer. Farben Mir. 78  
**Bettuch-Linon** kräftige schneeweiße Ware, 150 cm br. . . . . Mir. 1.45  
**Bettuch-Haustuch** mit veratärkter Mitte, besond. schwere Qualität . . . . . Mir. 1.95  
**Bade-Frotte** 140 cm breit, besonders schöne mehrfarbige Qualität . . . . . Mir. 4.75

## Abgep. Handtücher

**Handtuch** Gerstenkorn, mit farbigem Rand . . . . . Stück 22  
**Handtuch** Halbleinen, Gerstenkorn, weiß mit rot. Rand Stick. 59  
**Handtuch** weiß Jacquard, Halbleinen . . . . . Stück 68  
**Gläserntuch** Halbleinen 45x45 weiß mit roten Karos . . . . . Stück 26  
**Gläserntuch** rein Leinen, weiß mit roten Karos . . . . . Stück 39  
**Gläserntuch** rein Leinen 50x50 . . . . . Stück 52

## Waschkonfektion

**Praktisches Hauskleid** aus gutem Zephir, mit kurzem Arm 1.65  
**Mod. Künstlerdruck-Kleid** in vielen Farben . . . . . 3.75, 2.95  
**Beiderwand-Kleid**, Jumper, uni, Rock gestreift . . . . . 5.95, 4.75  
**Dirndl-Kleid** strapazier Qual. neueste Künstlerdrucke 5.50 6.95  
**Kinder-Kleider** u. Spielhosen aus gut. Zephir, Größe 40-50 60  
**Kinder-Kleid** Jumperuni, Rock gestreift aus Beiderwand 1.20